

Statistischer Quartalsbericht der Stadt Koblenz

1. Quartal 2020

KoStatIS – Koblenzer Statistisches Informations-System

Sonderbeitrag: Der Übergang von der Grundschule in die Sekundarstufe in Koblenz



KOBLENZ
VERBINDET.

Statistischer Quartalsbericht der Stadt Koblenz

1. Quartal 2020

Sonderbeitrag: Der Übergang von der Grundschule in die Sekundarstufe in Koblenz

KOBLENZ
VERBINDET.

Kommunale
Statistikstelle

Statistischer Quartalsbericht der Stadt Koblenz

1. Quartal 2020

Sonderbeitrag: Der Übergang von der Grundschule in die Sekundarstufe in Koblenz

Stadt Koblenz
Der Oberbürgermeister
Kommunale Statistik

Statistischer
Auskunftsdienst:

Tel: (0261) 129-1244
Fax: (0261) 129-1248
E-Mail: Statistik@stadt.koblenz.de
Internet: www.statistik.koblenz.de
Newsletter: www.newsletter.koblenz.de

Zeichenerklärung: - Angabe gleich Null
0 Zahl ist kleiner als die Hälfte der verwendeten Einheiten
. Zahlenwert ist unbekannt oder geheim zu halten
... Angabe lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
() Aussagewert ist eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch unsicher ist
r berichtigte Angabe
p vorläufige Zahl
s geschätzte Zahl
* Angabe kommt aus sachlogischen Gründen nicht in Frage

Publikation: Juni 2020

Bezug: Die Publikationen der Kommunalen Statistikstelle sind nur digital erhältlich und im Internet unter www.statistik.koblenz.de zu finden.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet

© Stadt Koblenz, 2020
Postfach 20 15 51
56015 Koblenz

Inhalt

a. Einleitung

b. Sonderbeitrag: Der Übergang von der Grundschule in die Sekundarstufe in Koblenz.....I

c. Überblick der bisher erschienenen SonderbeiträgeVII

Quartalsdaten

1. Bevölkerung 1

- Abb. 01: Übersicht zur Koblenzer Bevölkerung mit Hauptwohnsitz
- Abb. 02: Herkunftsländer der Migrantinnen und Migranten in Koblenz
- Abb. 03: Anteil der Migrantinnen und Migranten nach Altersgruppen in Koblenz
- Abb. 04: Bestandsentwicklung nach Altersgruppen in den letzten Quartalen
- Abb. 05: Anzahl der Haushalte nach Größe, Haushalte mit Kindern und Seniorenhaushalte
- Abb. 06: Natürliche Bevölkerungsbewegung und Wanderungsbewegungen nach Ziel bzw. Herkunft in den letzten Quartalen
- Abb. 07: Geburten, Sterbefälle und der Saldo der natürlichen Bevölkerungsbewegung in den 12 letzten Quartalen
- Abb. 08: Zuzüge, Wegzüge und der Saldo der Wanderungsbewegung in den 12 letzten Quartalen
- Abb. 09: Summe der Wanderungen und Umzüge, Mobilitätsindex in den 12 letzten Quartalen

2. Soziales 5

- Abb. 10: Empfängerinnen und Empfänger ausgewählter Sozialleistungen
- Abb. 11: Bedarfsgemeinschaften nach SGB II
- Abb. 12: Bestand an Arbeitslosen in Koblenz
- Abb. 13: Arbeitslosenquoten in Koblenz
- Abb. 14: Zeitreihe der Arbeitslosenquoten im regionalen Vergleich
- Abb. 15: Veränderungen im Arbeitslosenbestand

3. Bauen und Wohnen 7

- Abb. 16: Neubautätigkeit im Wohnungsbau
- Abb. 17: Baugenehmigungen und Bauüberhang in Koblenz
- Abb. 18: Veranschlagte Investitionen im Hochbau
- Abb. 19: Durchschnittliche Mietpreisforderungen für ausgewählte Wohnungstypen (geglättet)
- Abb. 20: Entwicklung des Effektivzinses für Baukredite
- Abb. 21: Entwicklung der Lebenshaltungskosten
- Abb. 22: Baupreisindex
- Abb. 23: Erteilte Wohnberechtigungsscheine sowie Wohnungsgesuche und -neuvermietung bei der Koblenzer WohnBau
- Abb. 24: Zeitreihe zu Wohnberechtigungsscheinen und Wohnungsgesuchen (Koblenzer WohnBau)

4. Wirtschaft 10

- Abb. 25: Wirtschaftliche Lage im Bauhauptgewerbe (Quartalsmittelwert)
- Abb. 26: Gewerbeanmeldungen nach Wirtschaftsabschnitten
- Abb. 27: Gewerbeanmeldungen in den letzten Jahren (geglättet)
- Abb. 28: Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten pro 1.000 der Bevölkerung im Alter zwischen 15 und 65
- Abb. 29: Sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte in Koblenz
- Abb. 30: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Koblenz
- Abb. 31: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Koblenz nach Wirtschaftszweigen
- Abb. 32: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort: Beschäftigungsquoten nach Geschlecht und Altersgruppe
- Abb. 33: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Koblenz nach Altersgruppen
- Abb. 34: Beschäftigte und Umsatz im verarbeitenden Gewerbe
- Abb. 35: Preisindex der Lebenshaltung im Bundesgebiet im Vergleich zum Basisjahr 2010

5. Verkehr 14

- Abb. 36: Verkehrsunfälle in Koblenz
- Abb. 37: Anzahl von Unfällen mit Personenschäden (Tote und Verletzte) in den letzten Jahren
- Abb. 38: Kraftfahrzeugbestand und Neuzulassungen
- Abb. 39: Umschlag an Schiffsgütern im Rheinhafen Koblenz
- Abb. 40: Zeitreihe des Umschlags an Schiffsgütern im Rheinhafen Koblenz
- Abb. 41: Öffentlicher Personennahverkehr
- Abb. 42: Zeitreihe des Umschlags an Schiffsgütern im Rheinhafen Koblenz

6. Tourismus	16
Abb. 43: Beherbergungszahlen für Koblenz	
Abb. 44: Übernachtungen in Koblenzer Beherbergungsbetrieben	
Abb. 45: Gästezahlen nach Nationen in Koblenzer Beherbergungsbetrieben	
7. Kommunale Einrichtungen und Finanzen.....	17
Abb. 46: Besucherinnen und Besucher der Koblenzer Bäder	
Abb. 47: Besucherinnen und Besucher der Museen	
Abb. 48: Besucherinnen/Besucher und Veranstaltungen im Stadion Oberwerth	
Abb. 49: Ausleihstatistik der Koblenzer Stadtbibliothek	
Abb. 50: Verwaltungspersonal der Stadt Koblenz	
Abb. 51: Steuereinnahmen und Schuldenstand	
Abb. 52: Beisetzungen auf den 20 Koblenzer Friedhöfen	
8. Klima und Umwelt.....	19
Abb. 53: Tabellarische Übersicht klimatischer Daten für Koblenz (Messstandort Mülheim-Kärlich)	
Abb. 54: Grafische Übersicht klimatischer Daten für Koblenz (Messstandort Mülheim-Kärlich)	
Abb. 55: Übersicht ausgewählter Luftschadstoffe, Messstandort Hohenfelder Straße	
Abb. 56: Monatsmittel sowie Tiefst- und Höchststände am Pegel Koblenz für den Rhein	
9. Stadtteildaten zu verschiedenen Themenbereichen	21
Abb. 56: Bevölkerungsbestand in den Stadtteilen	
Abb. 57: Bevölkerungsbestand nach Altersgruppen in den Stadtteilen	
Abb. 58: Bevölkerungsbestand nach Migrationshintergrund in den Stadtteilen	
Abb. 59: Anzahl der Haushalte nach Größe und Zusammensetzung	
Abb. 60: Bevölkerungsbewegungen in den Stadtteilen	
Abb. 61: Arbeitslosigkeit in den Stadtteilen	
Abb. 62: Empfängerinnen und Empfänger von Sozialleistungen in den Stadtteilen	
10.Glossar	28

a. Einleitung

Das Statistische Jahrbuch der Stadt Koblenz stellt bisher die umfangreichste Zusammenstellung wichtiger Daten über die Stadt dar. Daneben gibt es auch einige thematisch eingegrenzte Bereiche, die monatliche Datenlieferungen beinhalten und dort daher Kurzberichte auf monatlicher Basis erscheinen können. Beispiele sind der Monatliche Bevölkerungsbericht oder der Tourismusbericht.

Zwischen diesen monatlichen Publikationen und dem Jahrbuch gab es bisher keinen anderen regelmäßigen Bericht. Das statistische Informationssystem der Statistikstelle kennt aber auch viele Daten, die auf monatlicher oder vierteljährlicher Basis aktualisiert und bisher nur jährlich veröffentlicht werden.

Mit dieser Reihe führt die Statistikstelle der Stadt Koblenz eine vierteljährlich aktualisierte Berichtsreihe, in

der wichtige Kennzahlen der Stadt zusammengetragen und mit möglichst hoher Aktualität veröffentlicht werden. Dabei findet eine Anlehnung an die Beobachtungsfelder statt, wie sie auch schon im Statistischen Jahrbuch der Stadt Koblenz zu finden sind. Die räumliche Auflösung der Daten bewegt sich zwischen Stadtgebiet und den Stadtteilen.

Darüber hinaus wird jeder Bericht durch einen Sonderbeitrag ergänzt, der thematisch weiter in die Tiefe geht und zusätzlich zu den Daten noch Erläuterungen bereitstellt.

Hinweis zu Begriffen: ¹ bis ¹⁶ Begriffserläuterung im Glossar am Ende des Berichtes.

b. Sonderbeitrag:

DER ÜBERGANG VON DER GRUNDSCHULE IN DIE SEKUNDARSTUFE IN KOBLENZ

In der Öffentlichkeit werden in unregelmäßigen Zyklen verschiedene Thematiken diskutiert, die indirekt auf den Übergang Grundschule-Sekundarstufe zurückzuführen sind bzw. in Zusammenhang mit diesem Transit stehen. Von besonderer Popularität sind dabei beispielsweise – in vereinfachter Zusammenfassung – der „Akademisierungswahn“ (jeder will und soll studieren), das sinkende Niveau der Studierenden („das Abitur wird immer leichter“ und „jeder will Abitur machen“) und die steigenden Schulabbrecherzahlen¹.

Da eine Beantwortung dieser Fragestellungen grundsätzlich äußerst komplex ist und die Debatten diesbezüglich meist subjektiv geführt werden, wird in dem aktuellen Sonderbeitrag lediglich der Übergang von der Grundschule in die Sekundarstufe in Koblenz näher beleuchtet und die Befunde durch Erkenntnisse des aktuellen wissenschaftlichen Diskurses unterstützt.

Theoretische Einführung

Bei Transitionen handelt es sich um Übergänge zwischen verschiedenen Lebensphasen, die primär dadurch zu charakterisieren sind, dass sie für die Betroffenen in kurzer Zeit tiefgreifende Veränderungen mit sich bringen. Diese Anpassungsprozesse können sowohl gezwungenermaßen als auch freiwillig initiiert werden – gehören jedoch in vielfacher Hinsicht zum Leben dazu. Der Verlauf ist von einer relativen Unsicherheit gekennzeichnet, die eng verbunden ist mit dem Auftun neuer Chancen und Risiken sowie persönlichen Krisen und Neuorientierungen. Bedeutende Transitionen im Lebenslauf können der Übergang in die Kindertagesbetreuung, sowohl vorgesehene als auch

ungeplante Schulwechsel, Familiengründung oder eine berufliche Neuausrichtung sein.

In der Bildungsforschung herrscht breiter Konsens darüber, dass Übergänge und deren Bewältigung eine zentrale Rolle im (früh-)kindlichen Bildungsprozess einnehmen (vgl. hierzu Kucharz/Irion/Reinhoffer 2011; Hof/Meuth/Walther 2014) – insbesondere dem Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule wird hierbei in der westlichen Welt eine besonders starke Bedeutung beigemessen (vgl. hierzu Niesel/Griebel 2015; Eckerth/Hanke 2015).

Im schulpädagogischen Diskurs werden Übergänge zumeist negativ konnotiert und als problematisch sowie potentiell krisenhaft wahrgenommen. Die damit jedoch auch vielfach verbundenen Anregungs- und Entwicklungschancen sind weitaus seltener Gegenstand der Darstellung (vgl. Tillmann 2013, S. 15).

Der Übergang von der Grundschule in die Sekundarstufe ist vor allem in Deutschland² von besonderer Relevanz, da sich die bisher gemeinsam entwickelnden Bildungsbiographien der Schülerinnen und Schüler in verschiedene Teillaufbahnen aufgliedern (vgl. Koch, S. 577).

Abhängig von ihren schulischen Leistungen am Ende der Grundschulzeit finden sie sich zu Beginn der Sekundarstufe in einer der zur Auswahl stehenden Schulformen wieder, in der von ihnen in aller Regel der Erwerb eines bestimmten Schulabschlusses erwartet wird. Da über die an einer Schule zu erwerbenden Schulabschlüsse unterschiedliche Zukunftsoptionen vergeben werden, wird die Wahl der Schulform nach der vierten Klasse zur wichtigen Statusvoraussetzung (ebd.).

¹ Eine Analyse zu steigenden Schulabbrecherzahlen in der Stadt Koblenz finden Sie unter <https://www.koblenz.de/downloads/aemter-und-eigenbetriebe/statistik-stelle/querschnitt/quartalsbericht/quartalsbericht-2019-2.-quartal.pdf?cid=wy0>.

² Dies liegt an den in Europa unterschiedlichen Eintrittsaltern beim Übergang in die Sekundarstufe. In den meisten Ländern findet die Trennung/der Übergang der Schülerinnen und Schüler erst in einer höheren Klassenstufe statt: z.B. Frankreich, Kl. 5/Finnland Kl. 6/ Polen Kl. 5/Italien Kl. 5/ England Kl. 6.

Diese Entscheidung wirkt sich somit kurz- als auch langfristig auf die Lebenschancen und Bildungskarriere der Kinder aus. Die Entscheidungshoheit liegt grundsätzlich bei den Erziehungsberechtigten, ist jedoch aufgrund des deutschen Föderalismus durch Vorgaben der entsprechend Bundesländer reglementiert. Die Schullaufbahnpflicht wird von verschiedenen persönlichen Beratungs- und Entwicklungsgesprächen begleitet, ist jedoch für die Eltern nicht bindend. So ist bspw. in Bayern der Wechsel auf ein Gymnasium an bestimmte Durchschnittsnoten im s.g. „Übertrittszeugnis“ geknüpft, die Eignungsfeststellung durch die Schule kann jedoch durch einen Probeunterricht „korrigiert“ werden. In Rheinland-Pfalz wird die Empfehlung den Eltern mit dem Halbjahreszeugnis der Klassenstufe 4 mitgeteilt. Die Empfehlung ist dabei an das allgemeine Lern- und Arbeitsverhalten sowie die schulischen Noten gebunden und wird in einer Klassenkonferenz von den Lehrerinnen und Lehrern entschieden. Über die weitere Schullaufbahn bestimmen aber die Eltern – unabhängig von der Empfehlung der Schule. Eine Prüfung zur tatsächlichen Eignung bzw. ein Probeunterricht sind bei einer der Empfehlung abweichenden Wahl nicht vorgesehen (vgl. KMK 2015).

Das Übergangsverhalten – Schulformempfehlung und tatsächliches Wahlverhalten

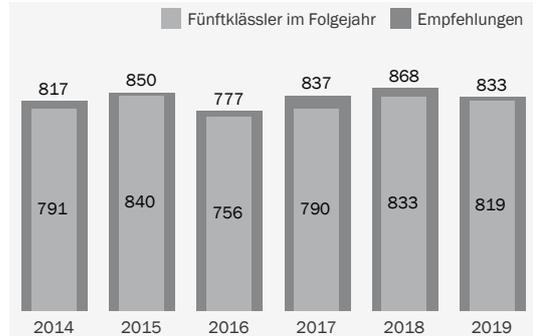
Von Seiten des statistischen Landesamtes Rheinland-Pfalz stehen drei Kennzahlen zur Verfügung, die sich zur vertiefenden Analyse des Übergangs anbieten:

1. Die von den Schulen gegebenen Empfehlungen, differenziert nach:
 - Schule mit Sekundarstufe I³
 - Schule mit Sekundarstufe II⁴
 - Sonstiges (Keine Empfehlung oder Sonderpäd. Förderbedarf)
2. Die von den Eltern getroffene Wahl der Schulform

³ Empfehlung des Besuchs einer Schule, die die Bildungsgänge Berufsbereife und qualifizierter Sekundarabschluss anbietet. In Rheinland-Pfalz sind dies die Realschulen Plus, die Integrierten Gesamtschulen sowie in Teilen die Förderschulen.

3. Die im Folgejahr tatsächlich gemeldeten Koblenzer Schülerinnen und Schüler in der Klassenstufe 5

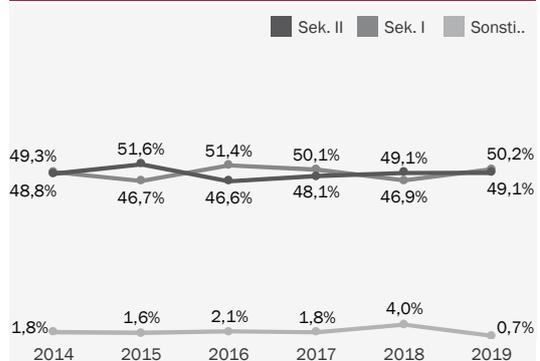
Gemeldet Übergänge und gemeldete Fünftklässler mit Heimatwohnsitz Koblenz im Folgejahr



Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz.
Datenaufbereitung: Kommunale Statistikstelle Koblenz.

Insgesamt werden jährlich etwas weniger Fünftklässler gemeldet als es im vorherigen Schuljahr Empfehlungen gibt. Diese Zahlen sind jedoch nur bedingt vergleichbar, da die Anzahl der Schülerinnen und Schüler noch geringfügig von Schulauspendelnden, Zuzügen und Wiederholenden beeinflusst wird.

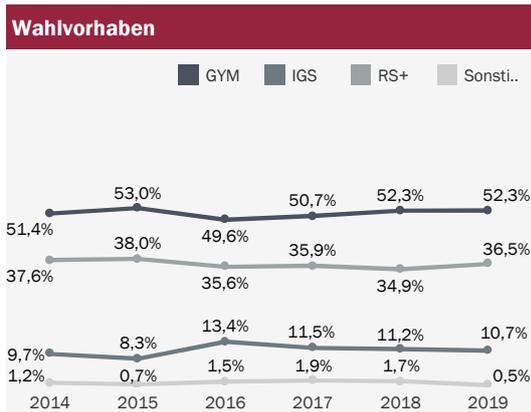
Schulempfehlungen



Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz.
Datenaufbereitung: Kommunale Statistikstelle Koblenz.

Hinsichtlich der Empfehlungen zeigt sich ein ausgewogenes Verhältnis der beiden Hauptempfehlungsarten. Im Mittel erhalten jeweils 49 % der Schülerinnen und Schüler die Empfehlung „Sek. I“ oder „Sek. II“. Die übrigen 2 % sind der Kategorie „Sonstige“ zuzuordnen.

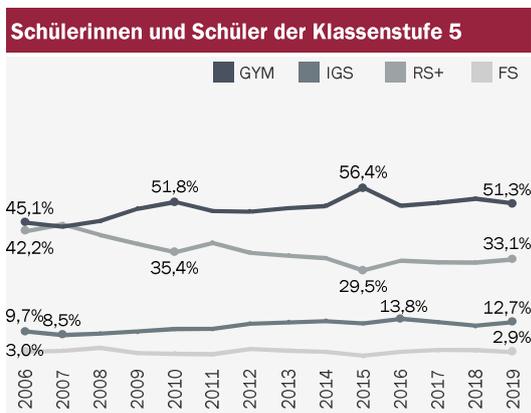
⁴ Empfehlung des Besuchs einer Schule, die zur allgemeinen Hochschulreife führt. In Rheinland-Pfalz sind dies die Gymnasien und die Integrierten Gesamtschulen.



Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz.
Datenaufbereitung: Kommunale Statistikstelle Koblenz.

Das von den Eltern angegebene Wahlvorhaben divergiert bereits deutlich. Dies liegt vor allem daran, dass die Integrierte Gesamtschule sowohl Schülerinnen und Schülern mit der Empfehlung „Sek. I“ als auch „Sek. II“ den ihnen empfohlenen Bildungsgang anbietet.

Etwas mehr als die Hälfte der Abgehenden plante auf ein Gymnasium zu wechseln. Fast jede/jeder Dritte auf eine Realschule plus und knapp über 10 % auf die Integrierte Gesamtschule. Im Mittel gaben rund 1 % an im darauffolgenden Schuljahr eine Förderschule zu besuchen.



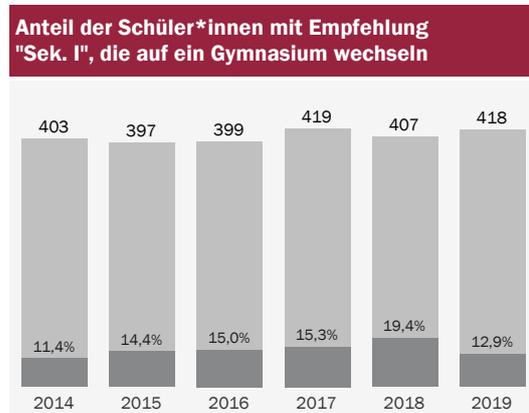
Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz.
Datenaufbereitung: Kommunale Statistikstelle Koblenz.

Verteilten sich in den Schuljahren 2006/07 bis 2008/09 die Koblenzer Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe 5 weitestgehend gleichmäßig auf die Realschulen plus⁵ und die Gymnasien hier vor Ort, so weisen die beiden Schul-

formen im Nachgang abweichende Entwicklungstrends auf. Seit 2010 hat sich die Anzahl der „neuen“ Gymnasiasten auf einem Niveau knapp über 50 % etabliert, wohingegen im gleichen Zeitraum im Mittel 34 % eine Realschule plus besuchten. Die Integrierte Gesamtschule weist mittlerweile konstante Quoten um 13 %, die Förderschulen um 3 % auf.

Im Abgleich der Verteilungsquoten der tatsächlich gemeldeten Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe 5 mit Wohnort Koblenz auf die verschiedenen Schulformen zeigt sich, dass es nur geringfügige Abweichungen von den angegebenen Wunschvorhaben gibt. An den Gymnasien, der Integrierten Gesamtschule und den Förderschulen liegen die Quoten der tatsächlich eingeschulerten Schülerinnen und Schüler leicht oberhalb, an den Realschulen plus knapp unterhalb der Quoten der verschiedenen Wahlvorhaben.

Diese Befunde legen nahe, dass die von den Eltern noch im alten Schuljahr angegebenen Schulwechselvorhaben weitestgehend stabil sind und oftmals entsprechend umgesetzt werden.

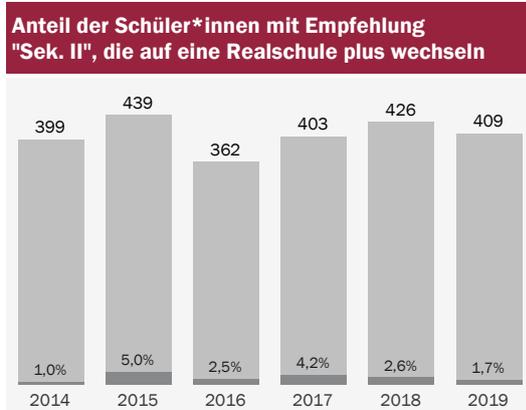


Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz.
Datenaufbereitung: Kommunale Statistikstelle Koblenz.

Der Anteil der Schülerinnen und Schüler, die mit der Empfehlung eines Bildungsganges Berufsreife oder qualifizierter Sekundarabschluss trotzdem den Erwerb der allgemeinen Hochschulreife an einem Gymnasium anstreben, ist bis 2018 kontinuierlich auf 19 % angestiegen.

⁵ Unter der Realschule plus werden im Folgenden auch die verschiedenen Vorgänger (Haupt- und Realschule) dieser Schulform subsumiert.

Im aktuellen Berichtsjahr ist dieser Trend jedoch vorerst unterbrochen. Es ist aber festzuhalten, dass jährlich über 10 % aller abgehenden Viertklässler mit Empfehlung „Sek. I“ stattdessen auf ein Gymnasium wechseln.



Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz.
Datenaufbereitung: Kommunale Statistikstelle Koblenz.

Schülerinnen und Schüler, mit einer Empfehlung eines Bildungsganges zum Erwerb der allgemeinen Hochschulreife, wählen meist nur in Einzelfällen die Realschule plus als anschließende Schulform. Daher wird auf eine weitere, vertiefende Analyse in diesem Kontext verzichtet.

Schule	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Am Löwentor	80,0%	72,0%	63,2%	86,1%	80,0%	83,3%
Arenberg	58,3%	75,0%	64,7%	73,7%	62,5%	52,4%
Arzheim	71,0%	68,2%	64,3%	55,6%	53,8%	85,7%
Asterstein	60,6%	65,4%	51,4%	54,8%	70,5%	54,3%
Ehrenbreitstein	50,0%	45,5%	20,0%	40,0%	54,5%	18,2%
Freiherr-vom-Stein	36,4%	26,7%	48,4%	39,4%	45,8%	43,9%
Güls	48,4%	59,6%	56,3%	49,0%	75,6%	58,5%
Horchheim	60,0%	63,6%	64,3%	31,6%	63,6%	75,0%
Immendorf	66,7%	78,6%	75,0%	66,7%	64,7%	53,8%
Kesselheim	50,0%	36,0%	38,9%	56,3%	47,1%	42,1%
Lay	72,7%	60,0%	63,6%	25,0%	46,7%	45,5%
Lützel	38,2%	28,9%	19,1%	23,6%	21,7%	29,6%
Moselweiß	55,6%	55,6%	52,9%	54,1%	69,2%	52,2%
Neuendorf	18,5%	19,4%	21,9%	24,1%	28,4%	23,5%
Neukarthause	51,8%	63,4%	58,6%	70,9%	55,9%	61,3%
Niederberg	35,3%	43,8%	33,3%	52,9%	42,9%	33,3%
Oberdorf	61,5%	70,3%	53,7%	61,9%	69,2%	68,3%
Pestalozzi	45,2%	52,9%	42,3%	59,3%	56,0%	53,3%
Pfaffendorf	47,1%	68,4%	71,4%	54,5%	65,0%	89,5%
Pfaffendorfer Höhe	74,3%	58,1%	56,7%	66,7%	65,6%	67,7%
Rohrerhof	21,4%	31,6%	28,6%	36,8%	52,9%	8,3%
Rübenach	50,0%	49,2%	51,9%	48,1%	53,2%	52,1%
Schenkendorf	86,4%	77,2%	83,5%	74,7%	79,3%	71,1%
St. Castor	40,0%	61,5%	45,2%	60,0%	30,3%	60,0%
Wallersheim	39,5%	43,3%	32,3%	29,3%	33,3%	29,0%

Proz. Abweichung vom Jahresmittel
■ -15% und weniger ■ +15% und mehr

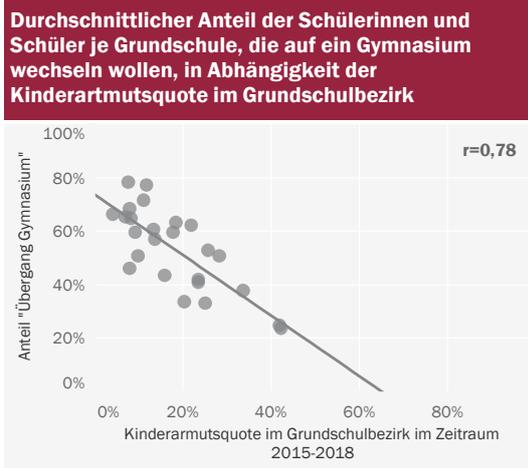
Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz.
Datenaufbereitung: Kommunale Statistikstelle Koblenz.

An den Grundschulen Am Löwentor auf der Karthause sowie Schenkendorf in der Südlichen Vorstadt geben im Mittel 78,3 % bzw. 78,8 % aller abgehenden Schülerinnen und Schüler an im kommenden Schuljahr ein Gymnasium zu besuchen. An der Regenbogengrundschule in Lützel und der Willi-Graf-Schule in Neuendorf trifft dies hingegen nur auf 27,2 % bzw. 22,9 % zu.

Schule	2014	2015	2016	2017	2018	2019	Mittel
Am Löwentor	40,0%	37,5%	37,5%	44,4%	50,0%	-	40,0%
Arenberg	18,2%	14,3%	16,7%	20,0%	-	-	11,4%
Arzheim	-	33,3%	9,1%	12,5%	-	-	11,4%
Asterstein	23,1%	20,0%	5,9%	16,7%	25,0%	27,8%	19,2%
Ehrenbreitstein	-	14,3%	-	-	-	-	2,8%
Freiherr-vom-Stein	-	11,8%	6,7%	-	31,6%	-	8,2%
Güls	6,7%	11,1%	16,7%	15,4%	11,1%	11,1%	12,2%
Horchheim	-	27,3%	28,6%	-	42,9%	14,3%	20,0%
Immendorf	16,7%	25,0%	50,0%	20,0%	25,0%	16,7%	27,0%
Kesselheim	16,7%	12,5%	-	12,5%	20,0%	15,4%	13,3%
Lay	25,0%	42,9%	20,0%	-	28,6%	-	17,5%
Lützel	-	-	12,2%	17,0%	10,3%	11,6%	9,6%
Moselweiß	21,4%	8,3%	27,3%	6,3%	12,5%	-	12,9%
Neuendorf	7,8%	7,8%	12,0%	7,7%	16,4%	6,1%	9,8%
Neukarthause	22,6%	17,1%	22,9%	53,1%	12,1%	7,1%	22,7%
Niederberg	-	11,8%	-	-	-	9,1%	4,5%
Oberdorf	7,7%	15,4%	-	17,6%	25,0%	20,0%	13,8%
Pestalozzi	15,8%	11,8%	-	9,1%	-	-	7,5%
Pfaffendorf	20,0%	14,3%	20,0%	20,0%	33,3%	80,0%	34,8%
Pfaffendorfer Höhe	18,2%	14,3%	13,3%	-	21,4%	40,0%	19,2%
Rohrerhof	-	-	-	7,7%	30,0%	-	6,1%
Rübenach	5,0%	10,7%	13,0%	-	22,7%	4,8%	9,5%
Schenkendorf	31,3%	22,7%	35,0%	34,6%	45,8%	32,4%	33,8%
St. Castor	10,0%	18,2%	32,0%	25,0%	15,4%	7,1%	18,5%
Wallersheim	13,3%	20,0%	5,0%	7,7%	12,0%	4,5%	10,5%
Insgesamt	11,4%	14,4%	15,0%	15,3%	19,4%	12,9%	

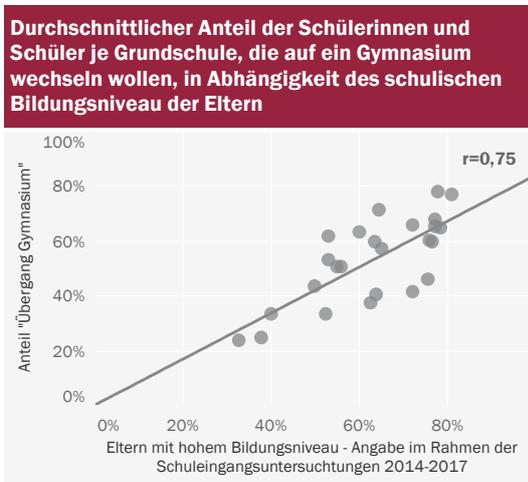
Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz.
Datenaufbereitung: Kommunale Statistikstelle Koblenz.

Gibt es an den meisten Schulen nur vereinzelte „Ausreißerjahre“ in denen eine erhöhte Anzahl der Schülerinnen und Schüler mit Empfehlung „Sek. I“ dennoch auf ein Gymnasium wechselt, so zeigt sich an einzelnen Standorten eine durchaus systematische Abweichung von Empfehlung und Wahlverhalten. Dies betrifft zum einen die Grundschulen Am Löwentor und Schenkendorf, die anteilig auch die meisten Übergangenden auf ein Gymnasium verzeichnen. Zum anderen ist ein ähnliches Übergangsverhalten auch an den Grundschulen Horchheim, Immendorf, Neukarthause und Pfaffendorf zu beobachten.



Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz und KoStatIS.
Datenaufbereitung: Kommunale Statistikstelle Koblenz.

Werden die Mittelwerte der schulischen Übergangsquoten auf ein Gymnasium in Abhängigkeit zu den Kinderarmutsquoten⁶ im Grundschulbezirk (Stützzeitraum 2015 bis 2018) gesetzt, zeigt sich ein hoher, signifikanter Zusammenhang. Es lässt sich aufzeigen, dass je höher die Kinderarmutsquote im Grundschulbezirk ist, desto niedriger ist die Übergangquote auf ein Gymnasium an den zugehörigen Schulen.



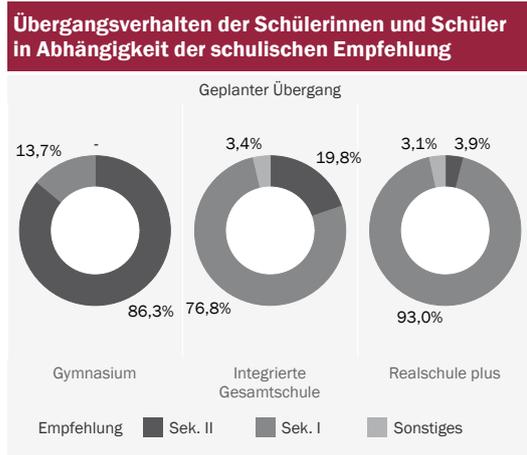
Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz und Kreisgesundheitsamt Mayen-Koblenz.
Datenaufbereitung: Kommunale Statistikstelle Koblenz.

Ein ähnlich starker Zusammenhang ist für das Übergangsverhalten in Abhängigkeit des schulischen Bildungsniveaus zu konstatieren. Hier steigt die Übergangquote an das Gymnasium je höher der Anteil der Haushalte ist, in denen mindestens ein Elternteil die (Fach-)Hochschulreife besitzt.

⁶ Anteil der Kinder im Grundschulbezirk, die in SGB II-Bedarfsgemeinschaften leben.

Gleiche Zusammenhänge lassen sich auch auf übergeordneter Ebenen feststellen:

Bei gleicher Empfehlung sind die Chancen eines Kindes aus der Oberschicht, auf ein Gymnasium zu wechseln, um mehr als 60 Prozent größer als die eines Kindes aus der Mittelschicht. Von großer Bedeutung ist jedoch das Ergebnis, dass dieser Sozialschichteffekt besonders ausgeprägt ist, wenn keine Gymnasialempfehlung vorliegt [...] (Baumert et al. 2014, S. 12f).



Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz.
Datenaufbereitung: Kommunale Statistikstelle Koblenz.

Für die Zusammensetzung der Übergehenden beutet dies einen Anteil von durchschnittlich knapp 14 % der Schülerinnen und Schülern an Gymnasien, die aus Sicht der abgebenden Grundschulen nicht die entsprechenden Voraussetzungen erfüllen. Gleiches stellt auch Baumert et al. (vgl. 2014, S. 14) heraus, der angibt, dass jedes sechste Kind am Gymnasium keine entsprechende Empfehlung erhalten hat.

An der Integrierten Gesamtschule besitzt somit schätzungsweise jede/jeder fünfte Schüler*in eine Empfehlung „Sek. II“. An den Realschulen plus sind es 4 %.

Fazit

Unter dem Strich sind verschiedene Erkenntnisse und Entwicklungstendenzen im Hinblick auf den Übergang von der Grundschule in die Sekundarstufe festzuhalten.

War in den Schuljahren 2014 bis 2018 noch ein kontinuierlich steigender Anteil von Schülerinnen und Schülern zu beobachten, die ohne die entsprechende Empfehlung auf ein Gymnasium wechselten, ist dieser Trend in diesem Schuljahr gestoppt. Hier gilt es zu beobachten, ob der vorherige Trend abgelöst oder lediglich nur unterbrochen wurde.

Wie auch im wissenschaftlichen Diskurs zeigt sich in Koblenz die starke Abhängigkeit des Übergangsverhaltens vom sozioökonomischen Hintergrund des Elternhauses. So sind Übergangshäufigkeiten auf ein Gymnasium deutlich von der Kinderarmutsquote im Grundschulbezirk sowie dem elterlichen Bildungsniveau beeinflusst.

Abschließend wird evident, dass sich das Übergangsverhalten auch auf die Zusammensetzung der Schülerschaft an den jeweiligen weiterführenden Schulformen auswirkt. So haben im Schnitt rund 14 % aller neuen Gymnasiasten keine Empfehlung „Sek. II“ erhalten.

An der Integrierten Gesamtschule beträgt hingegen der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit der Empfehlung einen Bildungsgang zu wählen, der zur allgemeinen Hochschulreife führt, knapp 20 %. Hier stellt sich grundsätzlich die Frage, ob diese Zusammensetzung der Schülerschaft der Heterogenität entspricht, die im schulischen Konzept verankert ist und zur Entkopplung des schulischen Erfolges vom sozioökonomischen Hintergrund – durch das gemeinsame Unterrichten verschiedener Gesellschaftsgruppen – beitragen soll.

Literatur

Baumert, J. et al. (2014): Der Übergang von der Grundschule in die weiterführende Schule – Leistungsgerechtigkeit und regionale, soziale und ethnisch-kulturelle Disparitäten: Zusammenfassung der zentralen Befunde. In: Maaz, K., Baumert, J., Gresch, C. & McElvany, N. (Hrsg.) (2014). Der Übergang von der Grundschule in die weiterführende Schule. Leistungsgerechtigkeit und regionale, soziale und ethnisch-kulturelle

Disparitäten. Bundesministerium für Bildung und Forschung, Berlin.

Eckert, M. & Hanke, P. (2015): Übergänge ressourcenorientiert gestalten: Von der KiTa in die Grundschule In: Petra Büker (Hrsg.) (2015): KinderStärken. Band 5. Kohlhammer, Stuttgart.

Hof, C., Meuth, M. & Walther, A. (Hrsg.) (2014): Pädagogik der Übergänge. Übergänge in Lebenslauf und Biografie als Anlässe und Bezugspunkte von Erziehung, Bildung und Hilfe. Juventa, Weinheim und München.

Koch, K. (2008): Von der Grundschule zur Sekundarstufe. In: Werner Helsper/Jeanette Böhme (Hrsg.) (2013). Handbuch der Schulforschung. 2. Auflage. VS Verlag, Wiesbaden, S. 577-592.

Kucharz, D., Irion, T. & Reinhoffer, B. (Hrsg.) (2011): Grundlegende Bildung ohne Brüche. VS Verlag, Wiesbaden.

Kultusministerkonferenz (2015): Übergang von der Grundschule in Schulen des Sekundarbereichs I und Förderung, Beobachtung und Orientierung in den Jahrgangsstufen 5 und 6 (sog. Orientierungsstufe). Online. URL: https://www.kmk.org/fileadmin/Daten/veroeffentlichungen_beschlusse/2015/2015_02_19-Uebergang_Grundschule-SI-Orientierungsstufe.pdf [letzter Zugriff: 28.05.2020].

Niesel, R. & Griebel, W. (2015): Übergänge ressourcenorientiert gestalten: Von der Familie in die Kindertagesbetreuung. In: Petra Büker (Hrsg.) (2015): KinderStärken. Band 3. Kohlhammer, Stuttgart.

Tillmann, K.-J. (2013): Einführung. Die Bewältigung von Übergängen im Lebenslauf – eine biografische Perspektive. In: Gabrielle Bellenberg/Matthias Forell (Hrsg.) (2013). Bildungsübergänge gestalten. Ein Dialog zwischen Wissenschaft und Praxis. Waxmann Verlag, Münster, S. 15-32.

c. Überblick der bisher erschienenen Sonderbeiträge

2020

1. Quartal 2020 Der Übergang von der Grundschule in die Sekundarstufe in Koblenz

2019

4. Quartal 2019 Rücklaufanalyse des Koblenzer Bürgerpanels

3. Quartal 2019 Wegzüge aus Koblenz

2. Quartal 2019 Schulabbrecher in Koblenz

1. Quartal 2019 Überleitung der Pflegestufen in Pflegegrade anhand der Pflegestatistik 2017

2018

4. Quartal 2018 Die Kommunale Statistikstelle im Internet

3. Quartal 2018 Dienstleistungen der Statistikstelle am Beispiel der „Umfrage der Alten- und Pflegeeinrichtungen

2. Quartal 2018 Gesundheit und Bildung

1. Quartal 2018 Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in Koblenz

2017

4. Quartal 2017 Ehrenamtliches Engagement in Koblenz – Eine Auswertung auf der Basis des Koblenzer Bürgerpanels 2017

3. Quartal 2017 Non-formale Lernwelten im Kontext des Bildungsmonitorings

2. Quartal 2017 Abgrenzung und räumliche Verteilung innerstädtischer Parteihochburgen

1. Quartal 2017 Das Berichtswesen der Kommunalen Statistikstelle

2016

4. Quartal 2016 Pflegestatistikzahlen in der kommunalen Verwendung

3. Quartal 2016 Ist Koblenz eine Schwarmstadt?

2. Quartal 2016 Aufbau eines kommunalen Bildungsmonitorings in Koblenz

1. Quartal 2016 Urban Audit - Städtische Lebensqualität – Deutsche und europäische Städte im Vergleich

2015

4. Quartal 2015 Das Unternehmensregister

3. Quartal 2015 Übernachtungen ausländischer Gäste in Koblenz – Zeitreihe und Städtevergleich

2. Quartal 2015 Die jährliche Schulabgängerbefragung der Stadt Koblenz als Datenbasis des kommunalen Integrationsmonitorings

1. Quartal 2015 Online-Befragungen bei der Kommunalen Statistikstelle

2014

4. Quartal 2014 Der Geschäftsbericht als internes Planungs- und Steuerungsinstrument der Kommunalen Statistikstelle

3. Quartal 2014 Einflussfaktoren auf die innerstädtisch differenzierte Wahlbeteiligung bei der Kommunalwahl 2014 in Koblenz

2. Quartal 2014 Entwicklung der Stadt-Umland-Wanderungen zwischen 2005 und 2013

1. Quartal 2014 Die Verbraucherpreisstatistik

2013

4. Quartal 2013 Der Koblenzer Mietspiegel

3. Quartal 2013 Kraftfahrzeuge in Koblenz

2. Quartal 2013 Die Ableitung des Migrationshintergrunds Definition und Problematik der Vergleichbarkeit

1. Quartal 2013 Kommunale Umfragen - Wieso, weshalb, warum?

2012

4. Quartal 2012 Der Nahversorgungsbericht der Stadt Koblenz

3. Quartal 2012 Die Kleinräumige Gliederung

2. Quartal 2012 Erste Auswirkungen der Zweitwohnungssteuer auf die Zusammensetzung des Bevölkerungsbestands in Koblenz nach dem Wohnstatus

1. Quartal 2012 Der Zensus 2011 in Koblenz - Erfahrungsbericht einer Erhebungsstelle

2011

4. Quartal 2011 Der Einfluss der Bundesgartenschau 2011 auf das Beherbergungsgewerbe in Koblenz

Quartalsdaten

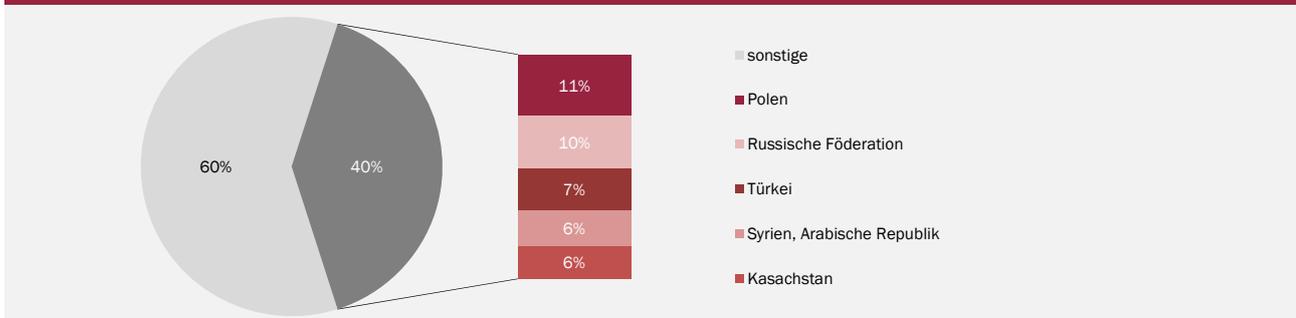
1. Bevölkerung

Abb. 01: Übersicht zur Koblenzer Bevölkerung mit Hauptwohnsitz

Merkmal	Q I 2019		Q II 2019		Q III 2019		Q IV 2019		Q I 2020		Vorjahresvergleich Q I 2019	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Diff.	%
Einwohnerbestand												
insgesamt	113.661	100,0	113.787	100,0	113.775	100,0	113.879	100,0	113.583	100,0	- 78	- 0,1
nach Geschlecht												
männlich	55.781	49,1	55.985	49,2	55.995	49,2	56.012	49,2	55.782	49,1	+ 1	+ 0,0
weiblich	57.880	50,9	57.802	50,8	57.780	50,8	57.867	50,8	57.801	50,9	- 79	- 0,1
nach Migrationshintergrund ⁹												
ohne Mig.-H.	77.715	68,4	77.594	68,2	77.454	68,1	77.443	68,0	77.133	67,9	- 582	- 0,7
mit Mig.-H.	35.946	31,6	36.193	31,8	36.321	31,9	36.436	32,0	36.450	32,1	+ 504	+ 1,4
nach Konfession												
römisch-katholisch	50.757	44,7	50.500	44,4	50.183	44,1	49.994	43,9	49.581	43,7	- 1.176	- 2,3
evangelisch	19.378	17,0	19.321	17,0	19.240	16,9	19.168	16,8	18.962	16,7	- 416	- 2,1
sonstige oder keine	43.526	38,3	43.966	38,6	44.352	39,0	44.717	39,3	45.040	39,7	+ 1.514	+ 3,5
nach Altersgruppen												
unter 3	3.159	2,8	3.161	2,8	3.116	2,7	3.102	2,7	3.115	2,7	- 44	- 1,4
3 bis unter 6	2.910	2,6	2.958	2,6	2.974	2,6	2.941	2,6	2.956	2,6	+ 46	+ 1,6
6 bis unter 11	4.487	3,9	4.498	4,0	4.474	3,9	4.496	3,9	4.501	4,0	+ 14	+ 0,3
11 bis unter 15	3.449	3,0	3.480	3,1	3.504	3,1	3.539	3,1	3.555	3,1	+ 106	+ 3,1
15 bis unter 18	2.647	2,3	2.652	2,3	2.651	2,3	2.648	2,3	2.651	2,3	+ 4	+ 0,2
18 bis unter 25	11.238	9,9	11.193	9,8	11.082	9,7	11.171	9,8	10.938	9,6	- 300	- 2,7
25 bis unter 35	18.461	16,2	18.528	16,3	18.573	16,3	18.586	16,3	18.510	16,3	+ 49	+ 0,3
35 bis unter 45	13.440	11,8	13.472	11,8	13.540	11,9	13.562	11,9	13.619	12,0	+ 179	+ 1,3
45 bis unter 55	14.716	12,9	14.593	12,8	14.465	12,7	14.337	12,6	14.159	12,5	- 557	- 3,8
55 bis unter 65	14.755	13,0	14.788	13,0	14.840	13,0	14.922	13,1	14.944	13,2	+ 189	+ 1,3
65 bis unter 75	10.943	9,6	10.986	9,7	11.067	9,7	11.113	9,8	11.182	9,8	+ 239	+ 2,2
75 bis unter 85	9.870	8,7	9.870	8,7	9.846	8,7	9.793	8,6	9.722	8,6	- 148	- 1,5
85 und älter	3.586	3,2	3.608	3,2	3.643	3,2	3.669	3,2	3.731	3,3	+ 145	+ 4,0

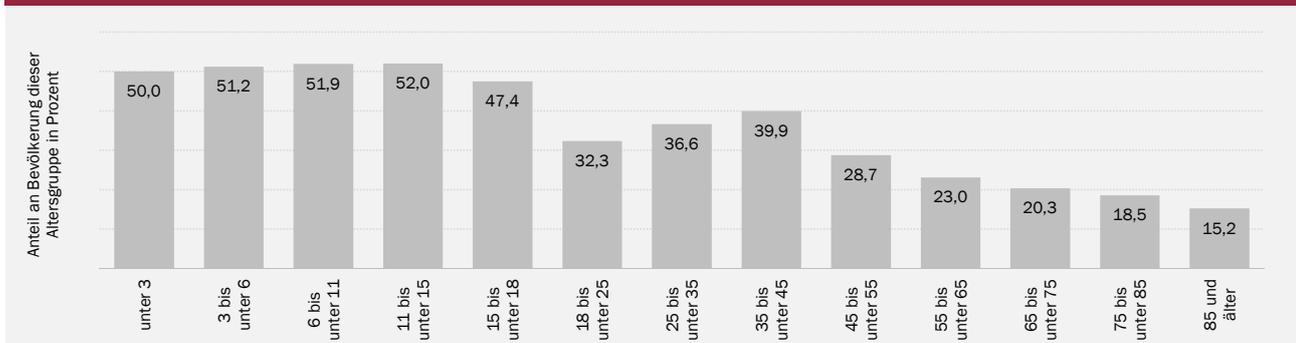
Datenquelle: Melderegister Stadt Koblenz

Abb. 02: Herkunftsländer der Migrantinnen und Migranten



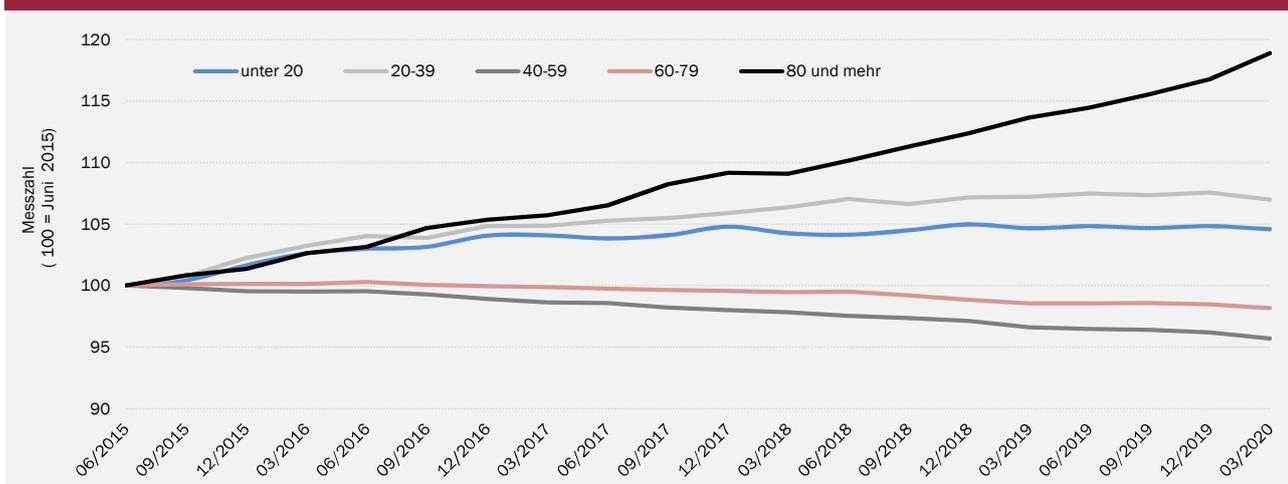
Datenquelle: Melderegister Stadt Koblenz

Abb. 03: Anteil der Migrantinnen und Migranten in den Altersgruppen



Datenquelle: Melderegister Stadt Koblenz

Abb. 04: Bestandsentwicklung nach Altersgruppen in den letzten Quartalen



Datenquelle: Melderegister Stadt Koblenz

Abb. 05: Anzahl der Haushalte nach Größe, Haushalte mit Kindern und Seniorenhaushalte

Merkmal	Q I 2019		Q II 2019		Q III 2019		Q IV 2019		Q I 2020		Vorjahresvergleich Q I 2019	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Diff.	%
Privathaushalte¹¹												
insgesamt	60.637	100,0	60.749	100,0	60.822	100,0	60.743	100,0	60.604	100,0	- 33	- 0,1
Privathaushalte nach Größe												
1-Personen-Haushalt	30.914	51,0	31.052	51,1	31.125	51,2	31.125	51,2	31.089	51,3	+ 175	+ 0,6
2-Personen-Haushalt	17.293	28,5	17.267	28,4	17.322	28,5	17.307	28,5	17.198	28,4	- 95	- 0,5
3-Personen-Haushalt	6.308	10,4	6.283	10,3	6.257	10,3	6.228	10,3	6.225	10,3	- 83	- 1,3
4-Personen-Haushalt	4.298	7,1	4.308	7,1	4.271	7,0	4.240	7,0	4.231	7,0	- 67	- 1,6
5-Personen-Haushalt	1.349	2,2	1.355	2,2	1.378	2,3	1.383	2,3	1.395	2,3	+ 46	+ 3,4
Haushalt m. mind. 6 Pers.	475	0,8	484	0,8	469	0,8	460	0,8	466	0,8	- 9	- 1,9
Haushalte mit Kindern												
Haushalt mit einem Kind	5.096	8,4	5.067	8,3	5.048	8,3	5.006	8,2	4.982	8,2	- 114	- 2,2
Haushalt m. mind. 2 Kindern	4.792	7,9	4.841	8,0	4.836	8,0	4.845	8,0	4.871	8,0	+ 79	+ 1,6
Seniorenhaushalte¹³												
insgesamt	6.906	11,4	6.938	11,4	6.962	11,4	6.948	11,4	6.966	11,5	+ 60	+ 0,9

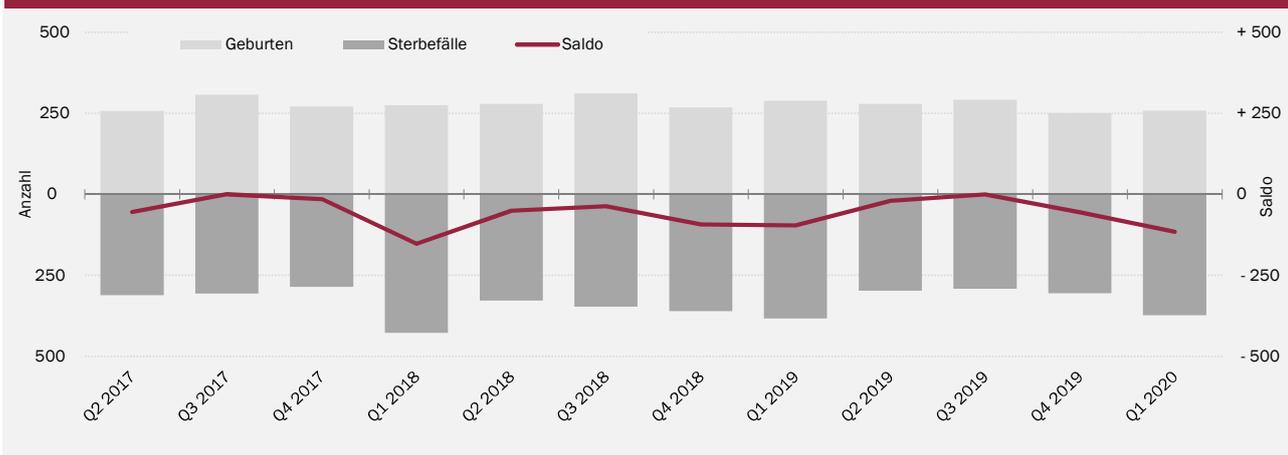
Datenquelle: Melderegister Stadt Koblenz, Haushaltegenerierungsprogramm HHGEN

Abb. 06: Natürliche Bevölkerungsbewegung und Wanderungsbewegungen nach Ziel bzw. Herkunft in den letzten Quartalen

Merkmal	Q I 2019	Q II 2019	Q III 2019	Q IV 2019	Q I 2020	Verlaufsdatenvergleich zum Vorjahr 1.1. bis Stichtag	
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Diff.	%
Natürliche Bevölkerungsbewegung							
Geburten	288	278	291	250	258	- 30	- 10,4
Sterbefälle	384	298	292	306	374	- 10	- 2,6
Saldo	- 96	- 20	- 1	- 56	- 116	*	*
Wanderungen über die Stadtgrenze							
Zuzüge nach Herkunftsregion							
insgesamt	2.094	2.149	2.394	2.353	1.795	- 299	- 14,3
Ausland	436	451	440	396	295	- 141	- 32,3
Deutschland, ohne RLP	557	594	710	701	506	- 51	- 9,2
RLP, ohne Umland	258	286	344	368	201	- 57	- 22,1
Umland	780	744	845	838	750	- 30	- 3,8
unbekannt	63	74	55	50	43	- 20	- 31,7
Wegzüge nach Zielregion							
insgesamt	2.169	1.977	2.366	2.166	1.949	- 220	- 10,1
Ausland	214	128	229	178	196	- 18	- 8,4
Deutschland, ohne RLP	593	578	669	733	503	- 90	- 15,2
RLP, ohne Umland	183	229	275	222	201	+ 18	+ 9,8
Umland	877	884	1.014	841	796	- 81	- 9,2
unbekannt	302	158	179	192	253	- 49	- 16,2
Saldo nach Verflechtungsregion							
insgesamt	- 75	+ 172	+ 28	+ 187	- 154	- 79	*
Ausland	+ 222	+ 323	+ 211	+ 218	+ 99	- 123	*
Deutschland, ohne RLP	- 36	+ 16	+ 41	- 32	+ 3	+ 39	*
RLP, ohne Umland	+ 75	+ 57	+ 69	+ 146	-	- 75	*
Umland	- 97	- 140	- 169	- 3	- 46	+ 51	*
unbekannt	- 239	- 84	- 124	- 142	- 210	+ 29	*
Innerstädtische Umzüge							
insgesamt	1.893	1.937	1.861	1.851	1.649	- 244	- 12,9
Mobilitätsindex¹⁰							
insgesamt	54,2	53,3	58,2	55,9	47,5	*	*

Datenquelle: Melderegister Stadt Koblenz

Abb. 07: Geburten, Sterbefälle und der Saldo der natürlichen Bevölkerungsbewegung in den 12 letzten Quartalen



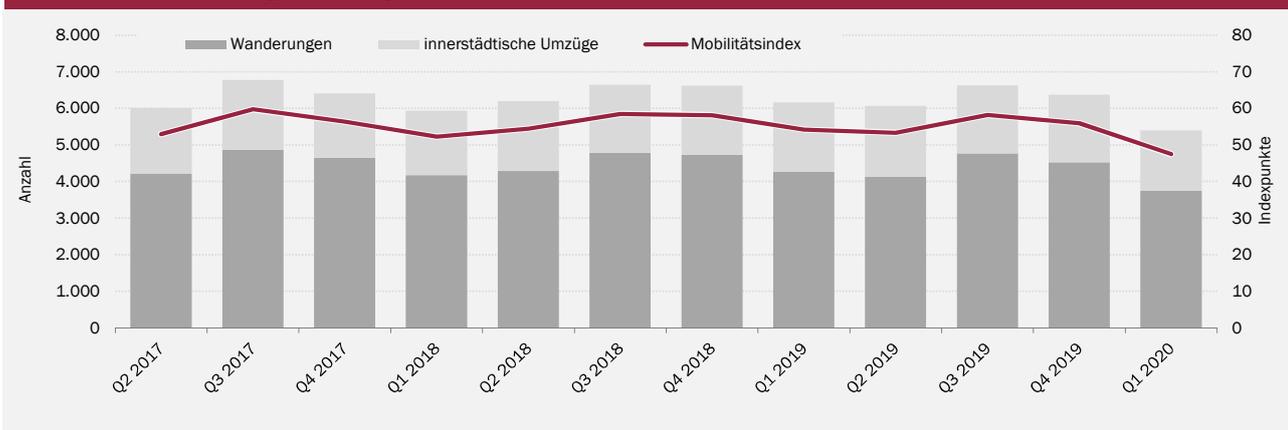
Datenquelle: Melderegister Stadt Koblenz

Abb. 08: Zuzüge, Wegzüge und der Saldo der Wanderungsbewegung in den 12 letzten Quartalen



Datenquelle: Melderegister Stadt Koblenz

Abb. 09: Summe der Wanderungen und Umzüge, Mobilitätsindex¹⁰ in den 12 letzten Quartalen



Datenquelle: Melderegister Stadt Koblenz

2. Soziales

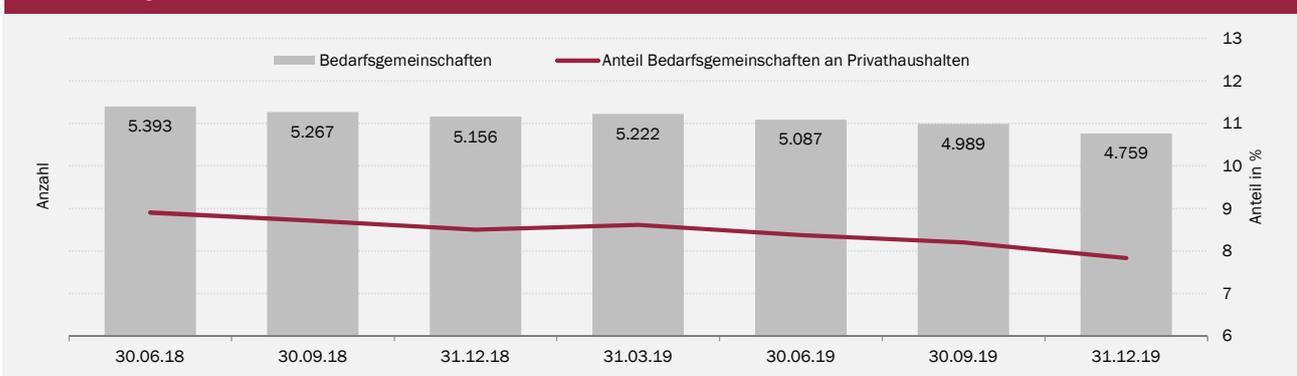
Abb. 10: Empfängerinnen und Empfänger ausgewählter Sozialleistungen

Merkmal	Q IV 2018		Q I 2019		Q II 2019		Q III 2019		Q IV 2019		Vorjahresvergleich Q IV 2018	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Diff.	%
Empfängerinnen und Empfänger ausgewählter Sozialleistungen												
insgesamt ^a	12.634	11,1	12.649	11,1	12.500	11,0	12.187	10,7	11.985	10,6	- 649	- 5,4
Empfängerinnen und Empfänger von Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II)⁵												
Regelleistungsberecht. insg.	9.885		9.930		9.745		9.504		9.227		- 658	- 7,1
davon												
erwerbsfähige Hilfebedürftige ^b	6.977	9,2	7.071	9,4	6.909	9,2	6.716	8,9	6.434	8,6	- 543	- 7,8
nicht-erwerbsfähige Hilfebedürftige ^c	2.908	20,8	2.859	20,4	2.836	20,1	2.788	19,8	2.793	19,8	- 115	- 4,0
Bedarfsgemeinschaften												
insgesamt	5.156	8,5	5.222	8,6	5.087	8,4	4.989	8,2	4.759	7,8	- 397	- 7,7
Empfängerinnen und Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung⁶ (SGB XII, außerhalb von Einrichtungen)												
insgesamt	2.051		2.016		2.061		1.987		2.062		+ 11	+ 0,5
davon im Alter von												
unter 65 Jahre ^b	615	0,8	622	0,8	631	0,8	615	0,8	631	1,1	+ 16	+ 2,6
65 Jahre und älter ^d	1.436	5,7	1.394	5,9	1.430	5,6	1.372	5,8	1.431	5,9	- 5	- 0,3
Empfängerinnen und Empfänger von Sozialhilfe¹⁴												
insgesamt	174		179		199		202		211		+ 37	+ 21,3
Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen nach dem Asylbewerbergesetz⁸												
insgesamt	524		524		495		494		485		- 39	- 7,4

^a Prozentualer Anteil bezieht sich auf Gesamtbevölkerung mit Hauptwohnsitz
^b Prozentualer Anteil bezieht sich auf Altersgruppe 15 bis unter 65 Jahre
^c Prozentualer Anteil bezieht sich auf Altersgruppe unter 15 Jahre
^d Prozentualer Anteil bezieht sich auf Altersgruppe 65 und mehr Jahre

Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit, Sozialamt Stadt Koblenz

Abb. 11: Bedarfsgemeinschaften nach SGB II



Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit

Abb. 12: Arbeitslosenbestand in Koblenz

Merkmal	Q I 2019	Q II 2019	Q III 2019	Q IV 2019	Q I 2020	Vorjahresvergleich Q I 2019	
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Diff.	%
Bestand							
insgesamt	3.525	3.286	3.434	3.251	3.773	+ 248	+ 7,0
nach Geschlecht							
Männer	2.023	1.886	2.007	1.852	2.199	+ 176	+ 8,7
Frauen	1.502	1.400	1.427	1.399	1.574	+ 72	+ 4,8
nach Altersgruppe							
15 bis unter 25	323	292	317	253	394	+ 71	+ 22,0
25 bis unter 50	1.488	1.377	1.489	1.381	1.645	+ 157	+ 10,6
50 bis unter 55	1.068	1.003	1.011	993	1.059	- 9	- 0,8
55 bis unter 65	646	614	617	624	675	+ 29	+ 4,5
nach Staatsangehörigkeit							
deutsch	2.342	2.199	2.292	2.201	2.426	+ 84	+ 3,6
ausländisch	1.183	1.087	1.142	1.050	1.347	+ 164	+ 13,9
Langzeitarbeitslose	1.004	931	935	917	941	- 63	- 6,3

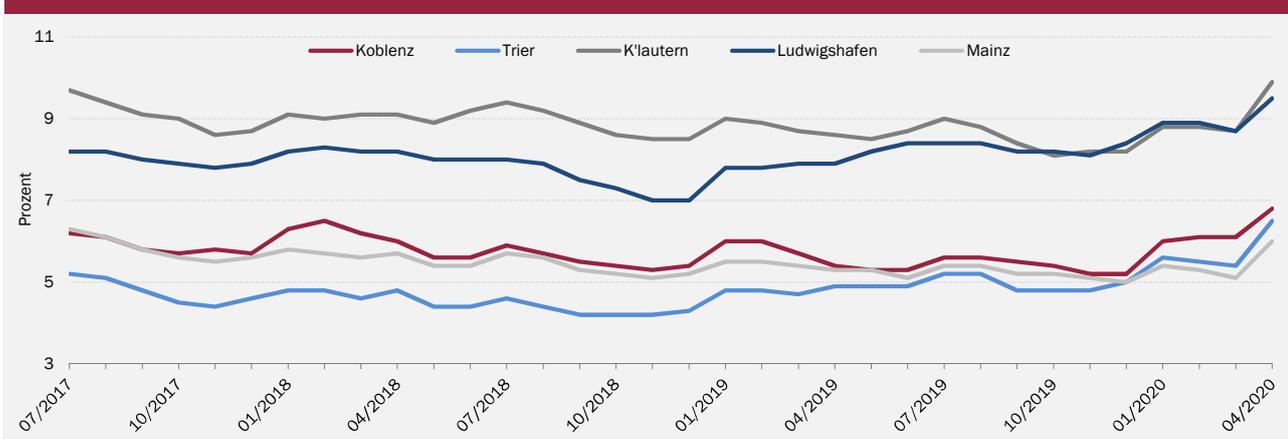
Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit

Abb. 13: Arbeitslosenquoten in Koblenz

Merkmal	Q I 2019	Q II 2019	Q III 2019	Q IV 2019	Q I 2020	Vorjahresvergleich Q I 2019	
	Quote	Quote	Quote	Quote	Quote	Diff. %-Punkte	
Arbeitslosenquote							
insgesamt	5,7	5,3	5,5	5,2	6,1	+ 0,4	
Frauen	5,1	4,7	4,8	4,7	5,3	+ 0,2	
unter 25-Jährige	4,5	3,9	4,3	3,4	5,3	+ 0,8	

Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit

Abb. 14: Zeitreihe der Arbeitslosenquoten im Städtevergleich, monatliche Reihe



Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit

Abb. 15: Veränderungen im Arbeitslosenbestand

Merkmal	Q I 2019	Q II 2019	Q III 2019	Q IV 2019	Q I 2020	Vorjahresvergleich Q I 2019	
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Diff.	%
Zugang Arbeitslose							
insgesamt	3.757	3.303	3.675	3.374	3.699	- 58	- 1,5
darunter							
Zugang aus vorheriger Erwerbstätigkeit	1.379	978	1.077	1.174	1.530	+ 151	+ 10,9
Abgang Arbeitslose							
insgesamt	3.543	3.566	3.535	3.542	3.181	- 362	- 10,2
darunter							
Abgang in Erwerbstätigkeit	876	992	927	954	888	+ 12	+ 1,4
Gemeldete Stellen							
insgesamt	1.969	1.917	2.010	1.869	1.706	- 263	- 13,4
darunter							
sozialversicherungspflichtig	1.954	1.893	1.998	1.860	1.700	- 254	- 13,0

Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit

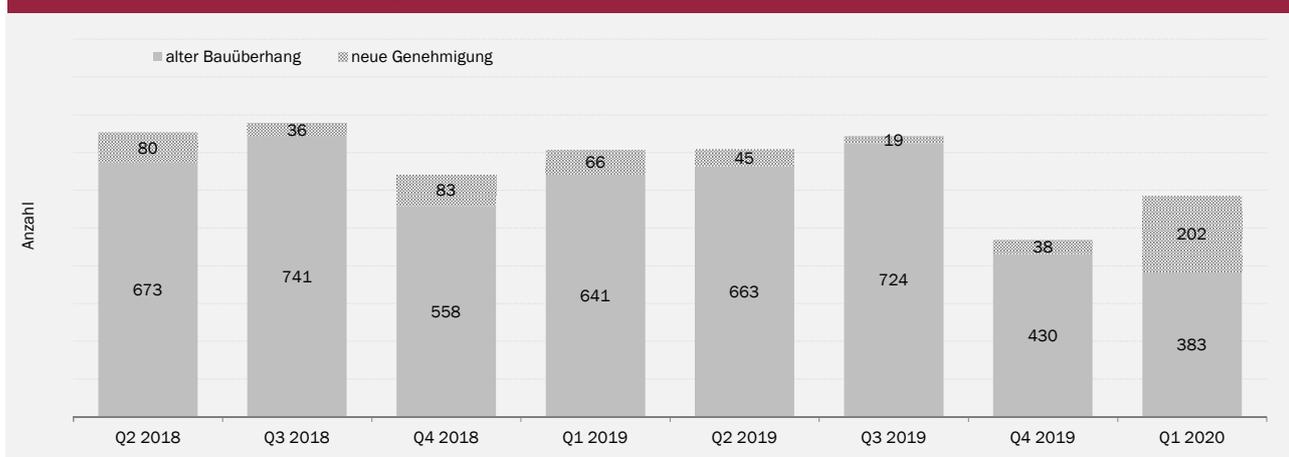
3. Bauen und Wohnen

Abb. 16: Neubautätigkeit im Wohnungsbau

Merkmal	Q I 2019	Q II 2019	Q III 2019	Q IV 2019	Q I 2020	Verlaufsdatenvergleich zum Vorjahr 1.1. bis Stichtag
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Diff.
Baugenehmigungen						
neue Wohngebäude						
insgesamt	20	11	3	12	33	+ 13
darunter mit 1-2 Wohnungen	12	5	2	7	12	-
neue Wohnungen						
insgesamt	66	45	19	38	202	+ 136
darunter mit max. 3 Räumen	33	32	0	10	132	+ 99
Wohnfläche in m ²	6.379	4.651	1.646	4.472	17.111	+ 10.732
Baufertigstellungen						
neue Wohngebäude						
insgesamt	0	3	2	37	6	+ 6
darunter mit 1-2 Wohnungen	0	1	1	23	4	+ 4
neue Wohnungen						
insgesamt	0	7	9	283	30	+ 30
darunter mit max. 3 Räumen	0	3	0	199	8	+ 8
Wohnfläche in m ²	0	712	522	26.266	2.592	+ 2.592
Bauüberhang²						
Wohnungen						
insgesamt	707	708	743	468	585	- 258

Datenquelle: Amt für Stadtentwicklung und Bauordnung, Stadt Koblenz; vorläufige Daten

Abb. 17: Baugenehmigungen und Bauüberhang in Koblenz



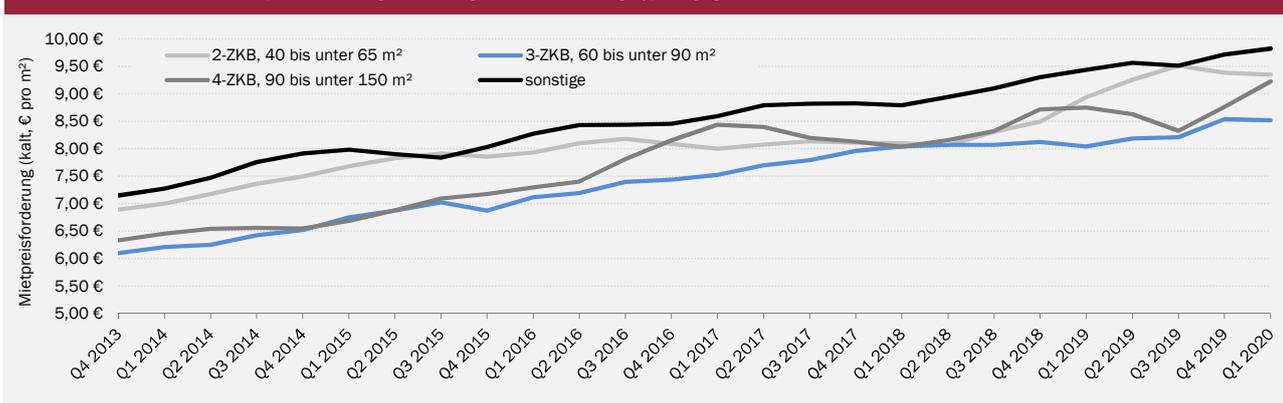
Datenquelle: Amt für Stadtentwicklung und Bauordnung, Stadt Koblenz; vorläufige Daten

Abb. 18: Veranschlagte Investitionen im Hochbau

Merkmal	Q I 2019	Q II 2019	Q III 2019	Q IV 2019	Q I 2020	Vorjahresvergleich Q I 2019
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Diff.
Investitionen im Wohnungsbau						
insgesamt	12.732	9.426	3.105	9.889	33.871	+ 21.139
davon						
Neubau	12.055	8.819	2.790	8.348	30.472	+ 18.417
Bestandsmaßnahmen	677	607	315	1.541	3.399	+ 2.722
Investitionen im Nichtwohnungsbau						
insgesamt	13.235	14.110	7.581	26.477	33.625	+ 20.390

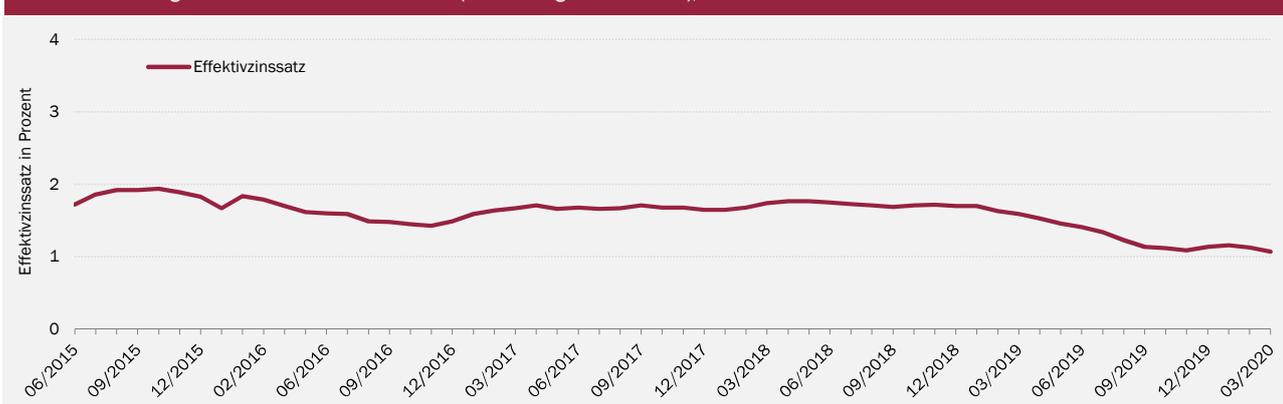
Datenquelle: Amt für Stadtentwicklung und Bauordnung, Stadt Koblenz; vorläufige Daten

Abb. 19: Durchschnittliche Mietpreisforderungen für ausgewählte Wohnungstypen (geglättet)



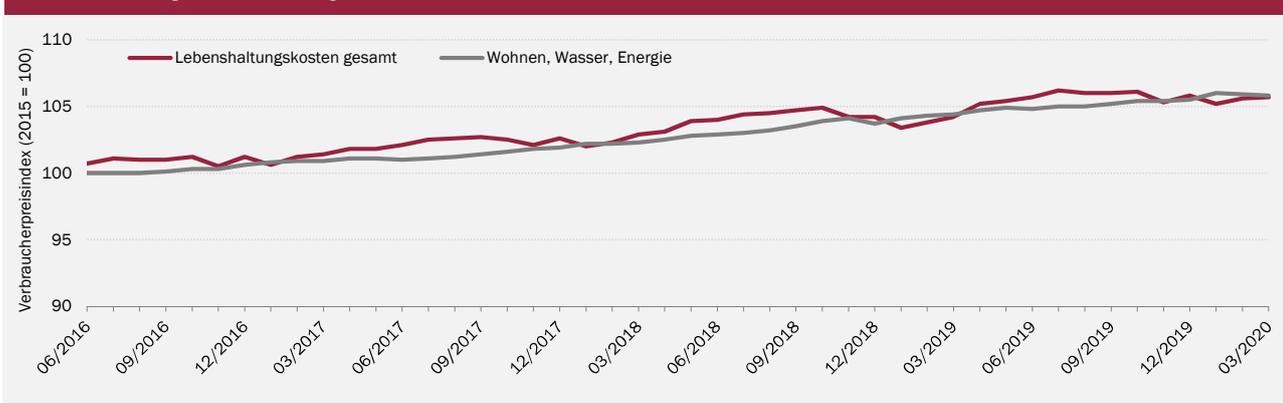
Datenquelle: ImmoScout24, eigene Berechnungen

Abb. 20: Entwicklung des Effektivzinses für Baukredite (Zinsbindung 5 bis 10 Jahre), monatliche Reihe



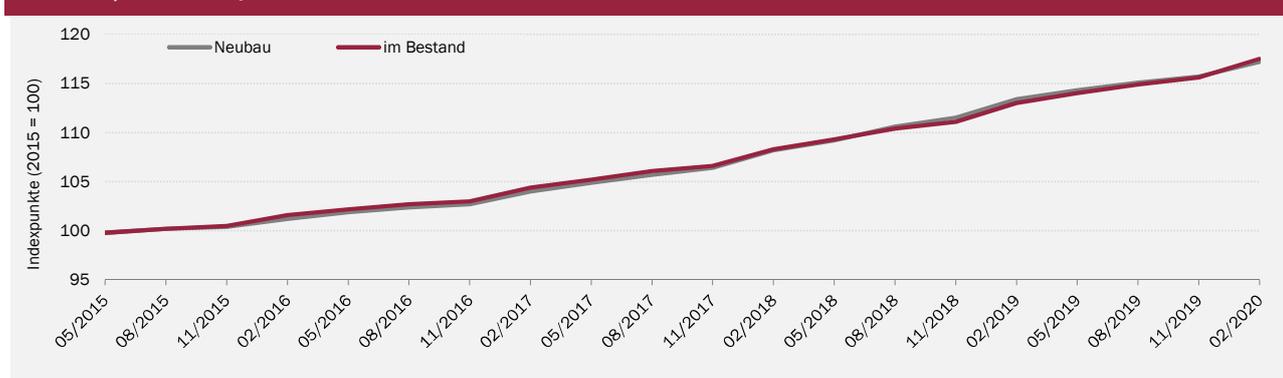
Datenquelle: Bundesbank Deutschland

Abb. 21: Entwicklung der Lebenshaltungskosten, monatliche Reihe



Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Abb. 22: Baupreisindex zur Quartalsmitte



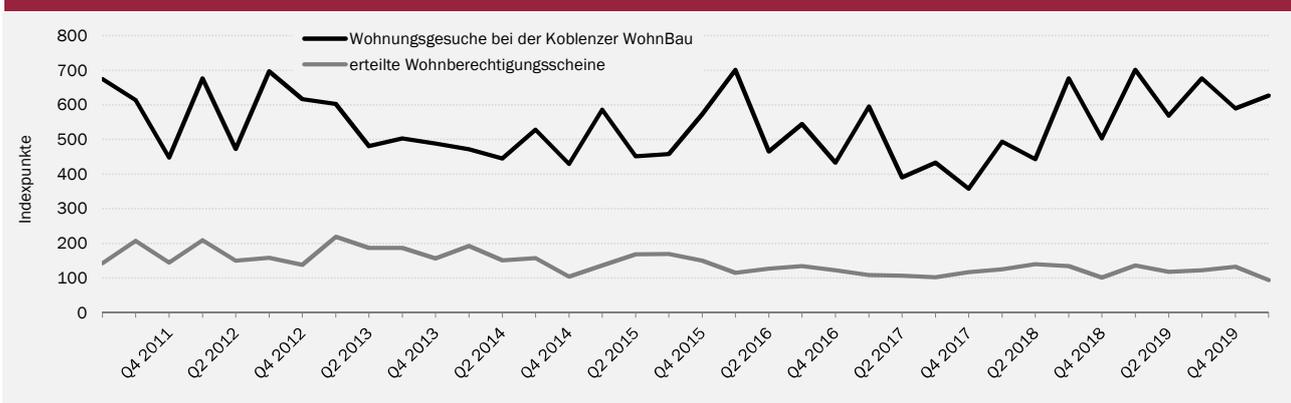
Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Abb. 23: Erteilte Wohnberechtigungsscheine sowie Wohnungsgesuche und -neuvermietung bei der Koblenzer WohnBau GmbH

Merkmal	Q I 2019	Q II 2019	Q III 2019	Q IV 2019	Q I 2020	Vorjahresvergleich Q I 2019
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Diff.
erteilte Wohnberechtigungsscheine						
insgesamt	136	118	122	132	94	- 42
Wohnungsgesuche bei der Koblenzer WohnBau						
insgesamt	701	569	677	590	627	- 74
Neuvermietungen im Bestand der Koblenzer WohnBau						
insgesamt	94	82	75	50	59	- 35

Datenquelle: Stadt Koblenz - Sachgebiet Wohnungsbauförderung; Koblenzer Wohnungsbaugesellschaft mbH (Koblenzer WohnBau)

Abb. 24: Zeitreihe zu Wohnberechtigungsscheinen und Wohnungsgesuchen (Koblenzer WohnBau)



Datenquelle: Stadt Koblenz - Sachgebiet Wohnungsbauförderung; Koblenzer Wohnungsbaugesellschaft mbH (Koblenzer WohnBau)

4. Wirtschaft

Abb. 25: Wirtschaftliche Lage im Bauhauptgewerbe (Quartalsmittelwert)

Merkmal	Q I 2019	Q II 2019	Q III 2019	Q IV 2019	Q I 2020	Vorjahresvergleich Q I 2019
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Diff.
Anzahl der Betriebe insgesamt	14	14	14	14	15	+ 1
Anzahl der Beschäftigten insgesamt	564	578	581	572	583	+ 19
Arbeitsstunden insgesamt in Tsd.	43	60	63	57	51	+ 8
Umsatz in Euro insgesamt in Tsd.	5.132	8.377	8.565	9.256	6.394	+ 1.262
Auftragseingang in Euro insgesamt in Tsd.	5.737	8.660	7.606	9.193	6.952	+ 1.215

Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Abb. 26: Gewerbeanmeldungen nach Wirtschaftsabschnitten

Merkmal	Q I 2019		Q II 2019		Q III 2019		Q IV 2019		Q I 2020		Vorjahresvergleich Q I 2019	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Diff.	%
Anmeldungen												
insgesamt	248	100,0	255	100,0	264	100,0	250	100,0	252	100,0	+ 4	+ 1,6
darunter nach Abschnitten ^a												
C (Vearb. Gew.)	9	3,6	6	2,4	8	3,0	8	3,2	11	4,4	+ 2	+ 22,2
F (Bau)	22	8,9	19	7,5	19	7,2	18	7,2	23	9,1	+ 1	+ 4,5
G (Handel; Rep. KFZ)	46	18,5	57	22,4	56	21,2	53	21,2	46	18,3	-	-
H (Verkehr, Lag.)	15	6,0	3	1,2	5	1,9	10	4,0	10	4,0	- 5	- 33,3
I (Gastgew.)	24	9,7	13	5,1	31	11,7	20	8,0	24	9,5	-	-
J (Info. u. Komm.)	17	6,9	12	4,7	8	3,0	9	3,6	10	4,0	- 7	- 41,2
K (Finanz., Versich.)	11	4,4	15	5,9	14	5,3	14	5,6	30	11,9	+ 19	+ 172,7
M (techn.,wiss. Dienstl.)	33	13,3	37	14,5	27	10,2	35	14,0	33	13,1	-	-
N (sonst. wirtsch. Dienstl.)	32	12,9	45	17,6	37	14,0	37	14,8	30	11,9	- 2	- 6,3
P (Erzieh., Unterricht)	6	2,4	12	4,7	15	5,7	10	4,0	5	2,0	- 1	- 16,7
Q (Gesundh., Sozialw.)	0	-	3	1,2	4	1,5	3	1,2	2	0,8	+ 2	*
R (Kunst, Erholung)	2	0,8	6	2,4	9	3,4	2	0,8	8	3,2	+ 6	+ 300,0
S (sonst. Dienstl.)	22	8,9	20	7,8	25	9,5	20	8,0	13	5,2	- 9	- 40,9

^aC Verarbeitendes Gewerbe

F Baugewerbe

G Handel; Instandhaltg. und Reparatur v. Kfz

H Verkehr und Lagerei

I Gastgewerbe

J Information und Kommunikation

K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen

M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen

N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen

P Erziehung und Unterricht

Q Gesundheits- und Sozialwesen

R Kunst, Unterhaltung und Erholung

S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen

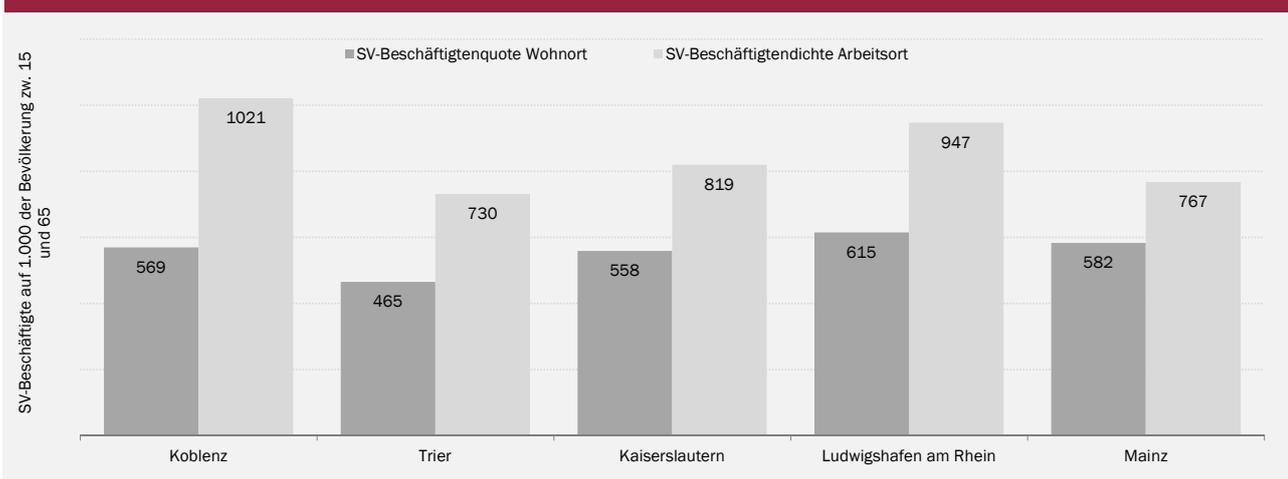
Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Abb. 27: Gewerbeanmeldungen in den letzten Jahren (monatliche Reihe, geglättet)



Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Abb. 28: Anzahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigte pro 1.000 der Bevölkerung im Alter zwischen 15 und 65, Quartal III 2019



Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Abb. 29: Sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte in Koblenz

Merkmal	Q III 2018	Q IV 2018	Q I 2019	Q II 2019	Q III 2019	Vorjahresvergleich Q III 2018	
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Diff.	%
SV-Beschäftigte							
am Arbeitsort	75.644	75.262	74.992	75.454	76.916	+ 1.272	+ 1,7
am Wohnort	42.010	41.849	41.559	41.912	42.882	+ 872	+ 2,1
Pendlersaldo	33.634	33.413	33.433	33.542	34.034	+ 400	*
Geringfügig Beschäftigte							
am Arbeitsort	16.554	16.577	16.341	16.281	15.986	- 568	- 3,4
am Wohnort	12.435	12.375	12.205	12.361	12.206	- 229	- 1,8
Pendlersaldo	4.119	4.202	4.136	3.920	3.780	- 339	*

Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Abb. 30: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Koblenz

Merkmal	Q III 2018	Q IV 2018	Q I 2019	Q II 2019	Q III 2019	Vorjahresvergleich Q III 2018	
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Diff.	%
SV-Beschäftigte							
insgesamt	75.644	75.262	74.992	75.454	76.916	+ 1.272	+ 1,7
nach Geschlecht							
Männer	39.082	38.778	38.707	39.010	39.841	+ 759	+ 1,9
Frauen	36.562	36.484	36.285	36.444	37.075	+ 513	+ 1,4
nach Staatsangehörigkeit							
deutsch	69.017	68.559	68.063	68.254	69.455	+ 438	+ 0,6
ausländisch	6.601	6.676	6.899	7.172	7.431	+ 830	+ 12,6
nach Alter							
unter 25	8.526	8.370	7.950	7.940	8.867	+ 341	+ 4,0
25 bis unter 50	41.350	41.232	41.295	41.593	41.872	+ 522	+ 1,3
50 bis unter 65	25.768	25.660	25.747	25.921	26.177	+ 409	+ 1,6

Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Abb. 31: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Koblenz nach Wirtschaftszweigen

Merkmal	Q III 2018	Q IV 2018	Q I 2019	Q II 2019	Q III 2019	Vorjahresvergleich Q III 2018	
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Diff.	%
SV-Beschäftigte							
insgesamt	75.644	75.262	74.992	75.454	76.916	+ 1.272	+ 1,7
darunter nach Abschnitten ^a							
C (Verarb. Gew.)	8.644	8.549	8.503	8.529	8.597	- 47	- 0,5
F (Bau)	2.268	2.236	2.181	2.204	2.324	+ 56	+ 2,5
G (Handel; Rep. KFZ)	11.167	11.174	11.052	11.002	11.424	+ 257	+ 2,3
H (Verkehr, Lag.)	4.909	4.769	4.823	4.875	4.995	+ 86	+ 1,8
I (Gastgew.)	2.169	2.088	2.115	2.225	2.270	+ 101	+ 4,7
J (Info. u. Komm.)	3.454	3.494	3.525	3.558	3.696	+ 242	+ 7,0
K (Finanz., Versich.)	5.989	6.001	5.995	5.996	6.087	+ 98	+ 1,6
L-M (Wohn., sonst. DL)	4.560	4.549	4.570	4.538	4.602	+ 42	+ 0,9
N (sonst. wirtsch. Dienstl.)	5.222	5.044	4.969	4.963	4.959	- 263	- 5,0
O, U (öff. Dienst, extraterr. O.)	8.343	8.366	8.294	8.321	8.437	+ 94	+ 1,1
P (Erzieh., Unterricht)	2.839	2.915	2.885	2.901	2.936	+ 97	+ 3,4
Q (Gesundh., Sozialw.)	11.594	11.600	11.598	11.863	12.046	+ 452	+ 3,9

- | | |
|--|---|
| A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei | L Grundstücks- und Wohnungswesen |
| B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden | M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen |
| C Verarbeitendes Gewerbe | N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen |
| D Energie- und Wasserversorg. | O Öffentl. Verwaltung, Verteidigung; Sozialvers., Exterritoriale Organisationen und Körperschaften |
| E Abwasser- u. Abfallentsorg. u. Beseit. von Umweltschm. | P Erziehung und Unterricht |
| F Baugewerbe | Q Gesundheits- und Sozialwesen |
| G Handel; Instandhaltg. und Reparatur v. Kfz | R Kunst, Unterhaltung und Erholung |
| H Verkehr und Lagerei | S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen |
| I Gastgewerbe | T Priv. Haushalte mit Hauspersonal; Herst. v. Waren u. Erbringung v. Dienstl. durch priv. Haushalte für den Eigenbedarf o. ausgepr. Schwerpunkt |
| J Information und Kommunikation | U extraterritoriale Organisationen |
| K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen | |

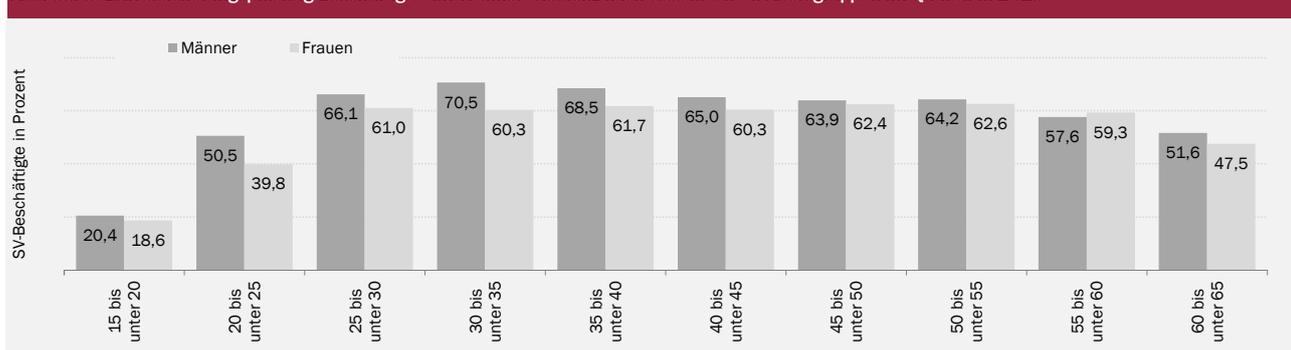
Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Abb. 32: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort: Beschäftigungsquoten nach Geschlecht und Altersgruppe

Merkmal	Q III 2018	Q IV 2018	Q I 2019	Q II 2019	Q III 2019	Vorjahresvergleich Q III 2018	
	Prozent	Prozent	Prozent	Prozent	Prozent	Diff.	
SV-Beschäftigungsquote							
insgesamt	55,8	55,5	55,2	55,7	57,1	+ 1,2	
nach Geschlecht							
männlich	57,8	57,6	57,3	57,9	59,5	+ 1,7	
weiblich	53,6	53,3	53,1	53,4	54,5	+ 0,9	
nach Altersgruppen							
15 bis unter 20	19,0	17,3	14,8	13,9	19,6	+ 0,6	
20 bis unter 25	42,6	41,9	40,9	42,2	45,4	+ 2,7	
25 bis unter 30	62,7	62,1	61,9	62,2	63,3	+ 0,6	
30 bis unter 35	65,0	64,9	64,8	65,3	66,4	+ 1,4	
35 bis unter 40	64,9	64,8	64,6	64,6	65,2	+ 0,2	
40 bis unter 45	62,0	62,0	62,2	63,0	63,1	+ 1,1	
45 bis unter 50	61,9	61,9	62,0	62,0	62,7	+ 0,8	
50 bis unter 55	62,3	62,0	62,2	62,7	62,7	+ 0,5	
55 bis unter 60	57,7	57,6	57,6	58,2	58,7	+ 1,0	
60 bis unter 65	47,0	47,6	47,6	48,5	49,8	+ 2,8	

Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Abb. 33: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort Koblenz nach Geschlecht u. Altersgruppen im Quartal III 2019



Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Abb. 34: Beschäftigte und Umsatz im verarbeitenden Gewerbe

Merkmal	Q I 2019	Q II 2019	Q III 2019	Q IV 2019	Q I 2020	Vorjahresvergleich Q I 2019	
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Diff.	%
Betriebe (mind. 50 Beschäftigte)							
insgesamt	19	18	18	18	18	- 1	*
Beschäftigte							
insgesamt	6.846	6.809	6.835	6.840	6.771	- 75	- 1,1
Lohn- und Gehaltssumme							
insgesamt in Tsd. Euro	86.132	86.161	83.227	83.471	78.712	- 7.420	- 8,6
pro Beschäftigten	12.581	12.654	12.177	12.203	11.625	- 956	- 7,6
Gesamtumsatz							
insgesamt in Mio. Euro	499,3	516,0	519,4	448,1	461,7	- 37,6	- 7,5
darunter:							
Auslandsumsatz in Mio. Euro	296,9	315,0	305,7	266,5	274,3	- 22,5	- 7,6

Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Abb. 35: Preisindex der Lebenshaltung im Bundesgebiet im Vergleich zum Basisjahr 2010

Merkmal	Q I 2019	Q II 2019	Q III 2019	Q IV 2019	Q I 2020	Vorjahresvergleich Q I 2019	
	Index	Index	Index	Index	Index	Diff.	%
Preisindex (2015 = 100)							
insgesamt	103,8	105,4	106,1	105,7	105,5	+ 1,7	+ 1,6
nach Güter- und Dienstleistungsgruppen							
Alkohol, Getränke, Tabakwaren	109,2	110,8	111,2	111,7	111,8	+ 2,6	+ 2,4
Andere Waren und Dienstleistungen	105,0	105,6	106,2	106,9	107,1	+ 2,1	+ 2,0
Beherbergungs- und Gaststätten- dienstleistungen	107,9	109,4	110,2	110,2	110,8	+ 2,9	+ 2,7
Bekleidung	100,2	104,3	101,4	106,3	102,3	+ 2,1	+ 2,1
Bildungswesen	104,5	104,0	102,2	102,3	102,2	- 2,3	- 2,2
Einrichtungsgg., Geräte für Haushalt u.ä	102,2	102,5	102,5	103,2	103,3	+ 1,1	+ 1,1
Freizeit und Kultur	98,5	104,7	109,8	103,2	98,7	+ 0,2	+ 0,2
Gesundheitspflege	104,1	104,5	104,6	104,8	105,6	+ 1,5	+ 1,4
Nachrichtenübermittlung	96,2	95,8	95,7	95,8	95,8	- 0,4	- 0,4
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	106,8	107,0	107,6	107,6	110,0	+ 3,2	+ 3,0
Verkehr	104,7	107,5	107,0	106,7	106,4	+ 1,7	+ 1,6
Wohnung, Wasser, Energie	104,3	104,8	105,1	105,4	105,9	+ 1,6	+ 1,5

Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

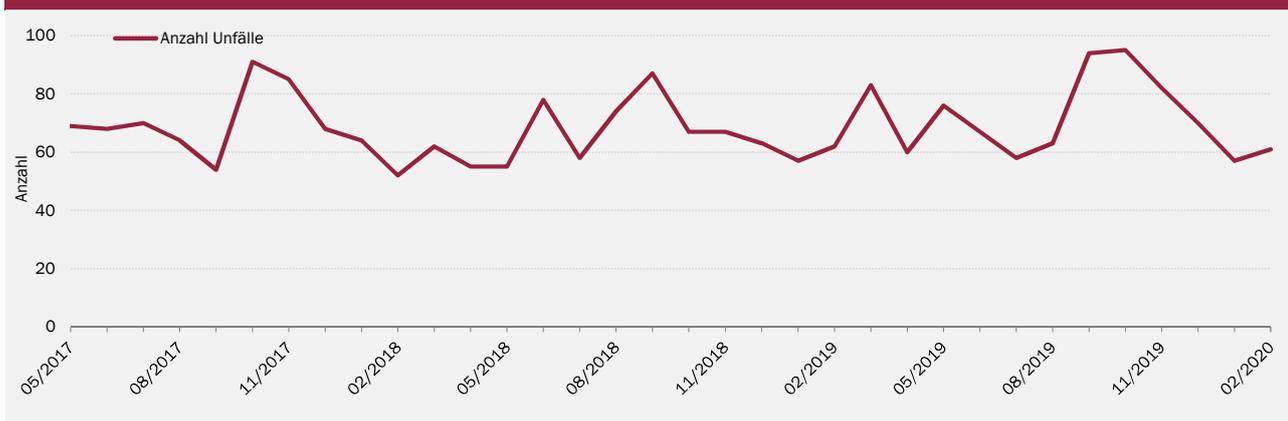
5. Verkehr

Abb. 36: Verkehrsunfälle in Koblenz

Merkmal	Q I 2019		Q II 2019		Q III 2019		Q IV 2019		Q I 2020		Vorjahresvergleich Q I 2019	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Diff.	%
Unfälle¹⁵												
insgesamt	202	100,0	203	100,0	215	100,0	247	100,0	...	...	*	*
davon												
mit Personenschaden	131	64,9	147	72,4	153	71,2	165	66,8	...	...	*	*
mit schwerem Sachschaden	64	31,7	48	23,6	50	23,3	69	27,9	...	...	*	*
Sachschadensunfall unter Einfluss berauschender Mittel	7	3,5	8	3,9	12	5,6	13	5,3	...	...	*	*
Betroffene Personen												
insgesamt	169	100,0	181	100,0	195	100,0	209	100,0	...	...	*	*
davon												
Getötete	0	-	0	-	0	-	0	-	...	...	*	*
Schwerverletzte	15	8,9	16	8,8	20	10,3	20	9,6	...	...	*	*
Leichtverletzte	154	91,1	165	91,2	175	89,7	189	90,4	...	...	*	*

Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Abb. 37: Anzahl von Unfällen¹⁵ mit Personenschäden (Tote und Verletzte) in den letzten Jahren



Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Abb. 38: Kraftfahrzeugbestand und Neuzulassungen

Merkmal	Q I 2019	Q II 2019	Q III 2019	Q IV 2019	Q I 2020	Vorjahresvergleich Q I 2019	
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Diff.	%
Kraftfahrzeuge Bestand zum Quartalsende							
insgesamt	78.836	79.492	79.856	80.054	79.893	+ 1.057	+ 1,3
darunter							
Personenkraftwagen	62.037	62.503	62.853	63.162	63.030	+ 993	+ 1,6
Kraftfahrzeuge Neuzulassungen							
insgesamt	1.798	1.877	2.290	1.820	1.506	- 292	- 16,2
darunter							
Personenkraftwagen	1.503	1.578	2.008	1.634	1.276	- 227	- 15,1

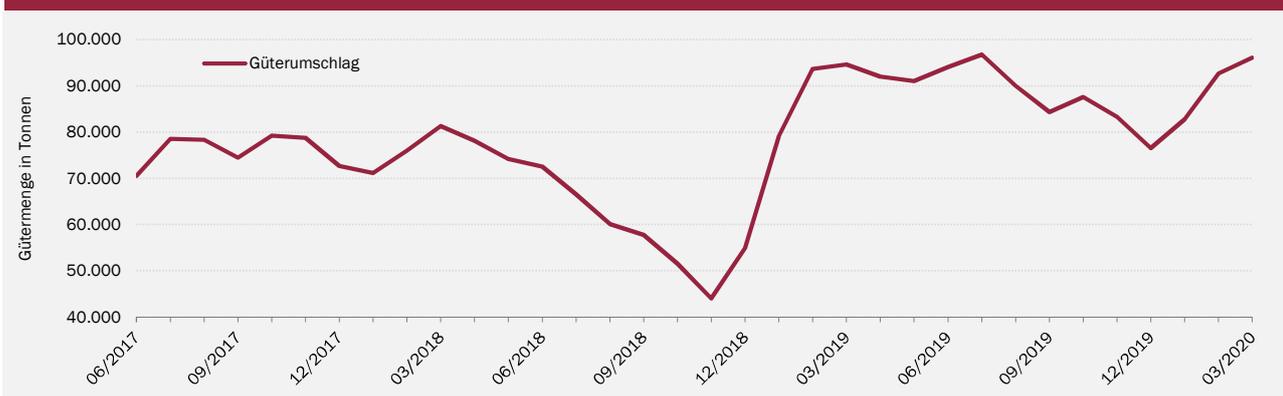
Datenquelle: LDI Landesbetrieb Daten und Information

Abb. 39: Umschlag an Schiffsgütern im Rheinhafen Koblenz

Merkmal	Q I 2019	Q II 2019	Q III 2019	Q IV 2019	Q I 2020	Vorjahresvergleich Q I 2019	
	Menge	Menge	Menge	Menge	Menge	%	
Schiffsgüterumschlag in Tonnen							
insgesamt	277.699	271.709	272.111	244.083	281.056	+ 1,2	
davon							
Empfang	193.251	173.625	164.293	141.278	172.632	- 10,7	
Versand	84.448	98.084	107.818	102.805	108.424	+ 28,4	

Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Abb. 40: Zeitreihe des Umschlags an Schiffsgütern im Rheinhafen Koblenz



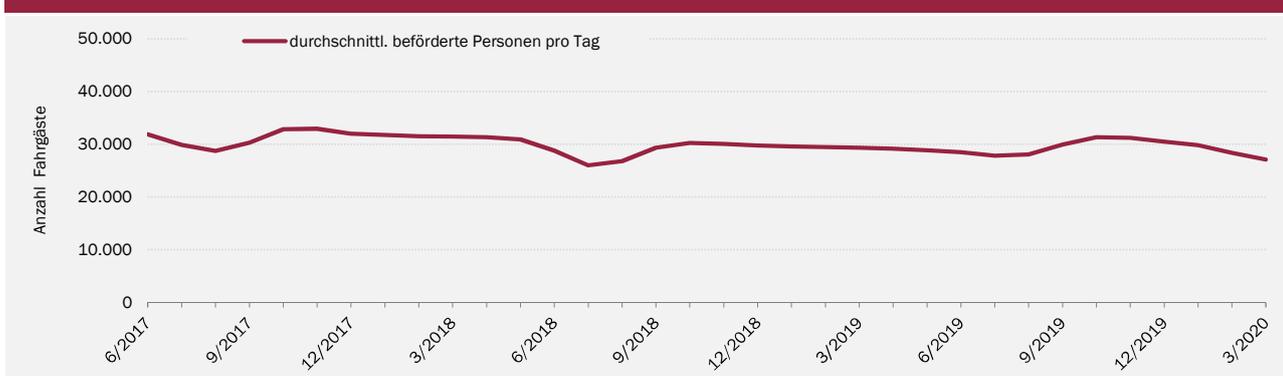
Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Abb. 41: Öffentlicher Personennahverkehr

Merkmal	Q I 2019	Q II 2019	Q III 2019	Q IV 2019	Q I 2020	Verlaufsdatenvergleich zum Vorjahr 1.1. bis Stichtag	
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Diff.	%
Bus-Nahverkehr							
zurückgelegte Strecke in Kilometern							
insgesamt	796.199	808.299	828.717	787.504	745.215	- 50.984	- 6,4
Durchschnitt pro Tag	8.749	8.882	9.107	8.654	8.189	- 560	
beförderte Personen							
insgesamt	2.666.812	2.591.354	2.567.510	2.794.606	2.532.673	- 134.139	- 5,0
Durchschnitt pro Tag	29.306	28.476	28.214	30.710	27.832	- 1.474	
beförderte Personen pro Kilometer							
insgesamt	3,3	3,2	3,1	3,5	3,4	+ 0,1	+ 1,6

Datenquelle: EVM Verkehrs GmbH

Abb. 42: Durchschnittliche Anzahl der pro Tag beförderten Personen (evm-Busse, gleitender Durchschnitt)



Datenquelle: EVM Verkehrs GmbH

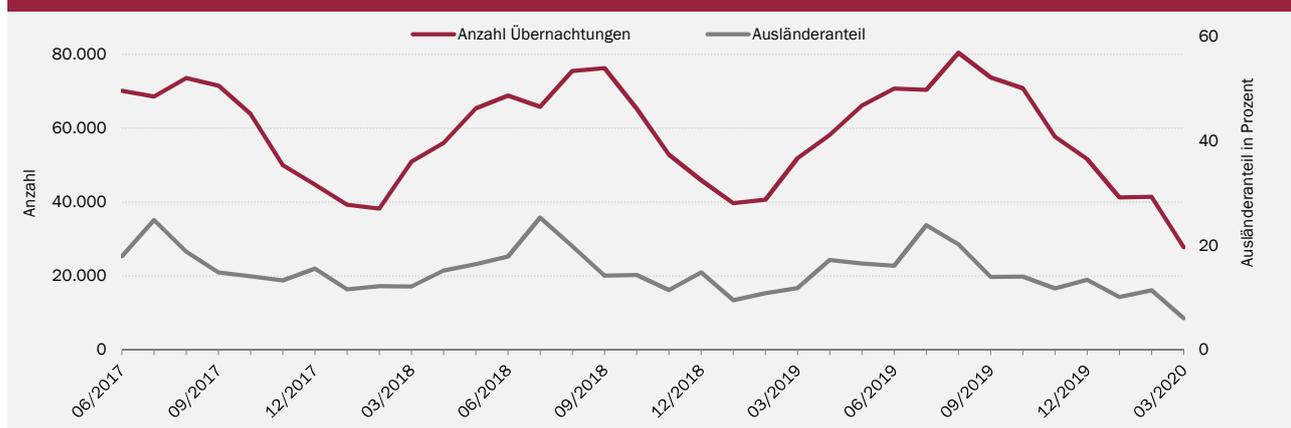
6. Tourismus

Abb. 43: Beherbergungszahlen für Koblenz

Merkmal	Q I 2019	Q II 2019	Q III 2019	Q IV 2019	Q I 2020	Vorjahresvergleich Q I 2019	
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Diff.	%
Übernachtungen							
insgesamt	132.345	195.113	224.468	180.094	110.442	- 21.903	- 16,5
davon							
Deutsche	118.045	162.859	181.269	156.524	99.892	- 18.153	- 15,4
Ausländerinnen/Ausländer	14.300	32.254	43.199	23.570	10.550	- 3.750	- 26,2
Gäste							
insgesamt	63.824	103.221	120.730	93.613	52.280	- 11.544	- 18,1
davon							
Deutsche	56.105	85.618	95.677	80.672	46.163	- 9.942	- 17,7
Ausländerinnen/Ausländer	7.719	17.603	25.053	12.941	6.117	- 1.602	- 20,8
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen							
Deutsche	2,10	1,90	1,89	1,94	2,16	+ 0,06	+ 2,8
Ausländerinnen/Ausländer	1,85	1,83	1,72	1,82	1,72	- 0,13	- 6,9
durchschn. Bettenauslastung	36,0 %	51,7 %	59,1 %	47,9 %	29,9 %	- 6,1	*

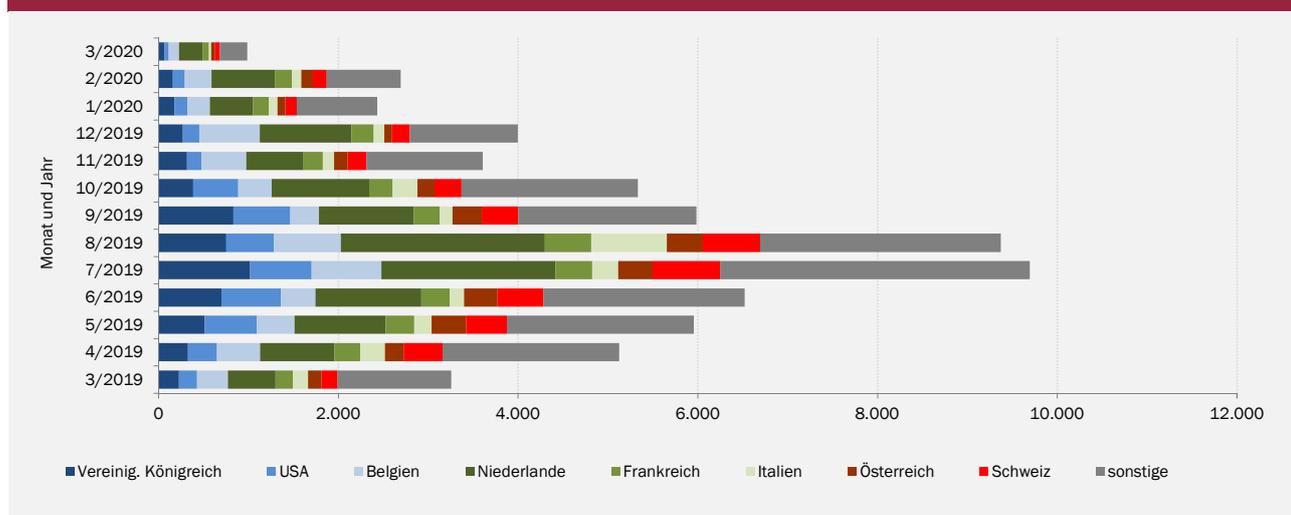
Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Abb. 44: Übernachtungen in Koblenzer Beherbergungsbetrieben, monatliche Reihe



Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Abb. 45: Gästezahlen nach Nationen in Koblenzer Beherbergungsbetrieben



Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

7. Kommunale Einrichtungen und Finanzen

Abb. 46: Besucherinnen und Besucher der Koblenzer Bäder

Merkmal	Q I 2019	Q II 2019	Q III 2019	Q IV 2019	Q I 2020	Vorjahresvergleich Q I 2019	
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Diff.	%
Besucherinnen und Besucher							
insgesamt	44.991	61.139	45.521	40.003	33.390	- 11.601	- 25,8
Hallenbäder							
Beatusbad	39.284	30.938	18.618	34.146	29.042	- 10.242	- 26,1
Karthause	5.707	4.912	2.324	5.857	4.348	- 1.359	- 23,8
Freibäder							
Oberwerth	-	25.289	24.579	-	-	-	*

Datenquelle: Sport- und Bäderamt Stadt Koblenz

Abb. 47: Besucherinnen und Besucher der Museen

Merkmal	Q I 2019	Q II 2019	Q III 2019	Q IV 2019	Q I 2020	Vorjahresvergleich Q I 2019	
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Diff.	%
Besucherinnen und Besucher des Ludwig Museums							
insgesamt	4.002	5.107	4.425	5.589	3.221	- 781	- 19,5
darunter							
voller Eintrittspreis	1.032	1.358	844	1.946	1.088	+ 56	+ 5,4
ermäßigter Eintrittspreis	929	1.267	714	1.245	845	- 84	- 9,0
Kinder, Schüler und Gruppen	1.073	1.299	349	1.329	565	- 508	- 47,3
Besucherinnen und Besucher des Mittelrhein Museums							
insgesamt	2.841	2.530	5.094	1.734	1.841	- 1.000	- 35,2
Besucherinnen und Besucher des Romantiscums Im Forum Confluentes							
insgesamt	2.679	3.783	4.381	4.827	2.234	- 445	- 16,6

Datenquelle: Museen, Stadt Koblenz

Abb. 48: Besucherinnen/Besucher und Veranstaltungen im Stadion Oberwerth

Merkmal	Q I 2019	Q II 2019	Q III 2019	Q IV 2019	Q I 2020	Vorjahresvergleich Q I 2019	
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Diff.	%
Stadion Oberwerth							
Veranstaltungen	47	127	150	85	70	+ 23	+ 48,9
Besucherinnen und Besucher	5.255	21.371	14.891	7.862	2.707	- 2.548	- 48,5

Datenquelle: Sport- und Bäderamt, Stadt Koblenz

Abb. 49: Ausleihstatistik der Koblenzer Stadtbibliothek

Merkmal	Q I 2019	Q II 2019	Q III 2019	Q IV 2019	Q I 2020	Vorjahresvergleich Q I 2019	
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Diff.	%
Medienbestand zum Jahresende							
insgesamt	.	.	.	234.638	.	*	*
Entleihungen							
insgesamt	226.764	205.788	212.226	200.943	184.996	- 41.768	- 18,4
Besucherinnen und Besucher							
insgesamt	122.965	110.875	113.186	115.127	94.921	- 28.044	- 22,8

Datenquelle: Stadtbibliothek, Stadt Koblenz

Abb. 50: Beisetzungen auf den 20 Koblenzer Friedhöfen

Merkmal	Q I 2019	Q II 2019	Q III 2019	Q IV 2019	Q I 2020	Vorjahresvergleich Q I 2019	
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Diff.	%
Beisetzungen							
insgesamt	317	302	248	305	300	- 17	- 5,4
davon							
in Wahlgrab	63	55	39	44	39	- 24	- 38,1
in Reihengrab	6	15	11	19	17	+ 11	+ 183,3
in Urnenwahlgrab	109	108	95	95	114	+ 5	+ 4,6
in Urnenreihengrab	139	124	103	147	130	- 9	- 6,5
Umbettungen							
insgesamt	12	6	3	5	2	- 10	*

Datenquelle: Eigenbetrieb Grünflächen- und Bestattungswesen, Stadt Koblenz

Abb. 51: Verwaltungspersonal der Stadt Koblenz

Merkmal	Q I 2019	Q II 2019	Q III 2019	Q IV 2019	Q I 2020	Vorjahresvergleich Q I 2019	
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Diff.	%
Verwaltungspersonal¹⁶							
insgesamt	2.239	2.272	2.282	2.295	2.307	+ 68	+ 3,0
davon							
Beamte	425	423	434	427	422	- 3	- 0,7
Beschäftigte	1.814	1.849	1.848	1.868	1.885	+ 71	+ 3,9
Auszubildende und AnwärterInnen/Anwärter							
insgesamt	86	83	93	88	85	- 1	- 1,2
davon							
Beamte	35	35	39	38	39	+ 4	+ 11,4
Beschäftigte	51	48	54	50	46	- 5	- 9,8

Datenquelle: Personalstandsstatistik Stadt Koblenz

Abb. 52: Steuereinnahmen und Schuldenstand

Merkmal	Q I 2019		Q II 2019		Q III 2019		Q IV 2019		Q I 2020		Vorjahresvergleich Q I 2019	
	Tsd. €	%	Tsd. €	%	Tsd. €	%	Tsd. €	%	Tsd. €	%	Diff. Tsd. €	%
Einnahmen												
insgesamt	28.291	100,0	52.085	100,0	59.616	100,0	77.479	100,0	29.552	100,0	+ 1.261	+ 4,5
darunter												
Grundsteuer (A + B)	4.648	16,4	4.899	9,4	6.057	10,2	4.706	6,1	4.661	15,8	+ 13	+ 0,3
Gewerbesteuer	21.658	76,6	25.911	49,7	31.064	52,1	31.740	41,0	22.703	76,8	+ 1.044	+ 4,8
Gemeindeanteil a. d. Einkommensteuer	672	2,4	13.524	26,0	14.411	24,2	26.953	34,8	1.061	3,6	+ 389	+ 57,9
Gemeindeanteil a. d. Umsatzsteuer	45	0,2	4.642	8,9	4.628	7,8	9.563	12,3	94	0,3	+ 49	+ 110,7
Sonst. Gemeindesteuern	1.428	5,0	1.484	2,8	1.745	2,9	1.484	1,9	651	2,2	- 777	- 54,4
Ausgaben für soziale Sicherung												
insgesamt	40.958	100,0	37.598	100,0	40.194	100,0	37.995	100,0	41.201	100,0	+ 243	+ 0,6
darunter												
Leistungen nach SGB II	6.177	15,1	6.030	16,0	6.045	15,0	5.772	15,2	6.082	14,8	- 95	- 1,5
Leistungen nach SGB XII	15.819	38,6	16.088	42,8	16.468	41,0	14.622	38,5	10.448	25,4	- 5.371	- 34,0
Leistungen nach SGB VIII	5.598	13,7	5.028	13,4	5.556	13,8	5.548	14,6	13.301	32,3	+ 7.702	+ 137,6
Personalkosten												
insgesamt	24.261	100,0	25.512	100,0	25.754	100,0	29.651	100,0	26.242	100,0	+ 1.981	+ 8,2
davon												
aktives Personal	21.927	90,4	23.326	91,4	23.582	91,6	27.443	92,6	23.636	90,1	+ 1.709	+ 7,8
Versorgungsleistungen	2.333	9,6	2.186	8,6	2.172	8,4	2.207	7,4	2.605	9,9	+ 272	+ 11,7
Auszahl. Investition												
insgesamt	6.211		7.339		7.239		7.829		8.248		+ 2.037	+ 32,8
Schulden¹²												
insgesamt	411.380		411.600		425.690		407.160		421.150		+ 9.770	+ 2,4
Nettoneuverschuldung	+ 22.460		+ 220		+ 14.090		- 18.530		+ 13.990			

Datenquelle: Kämmererei und Steueramt, Stadt Koblenz

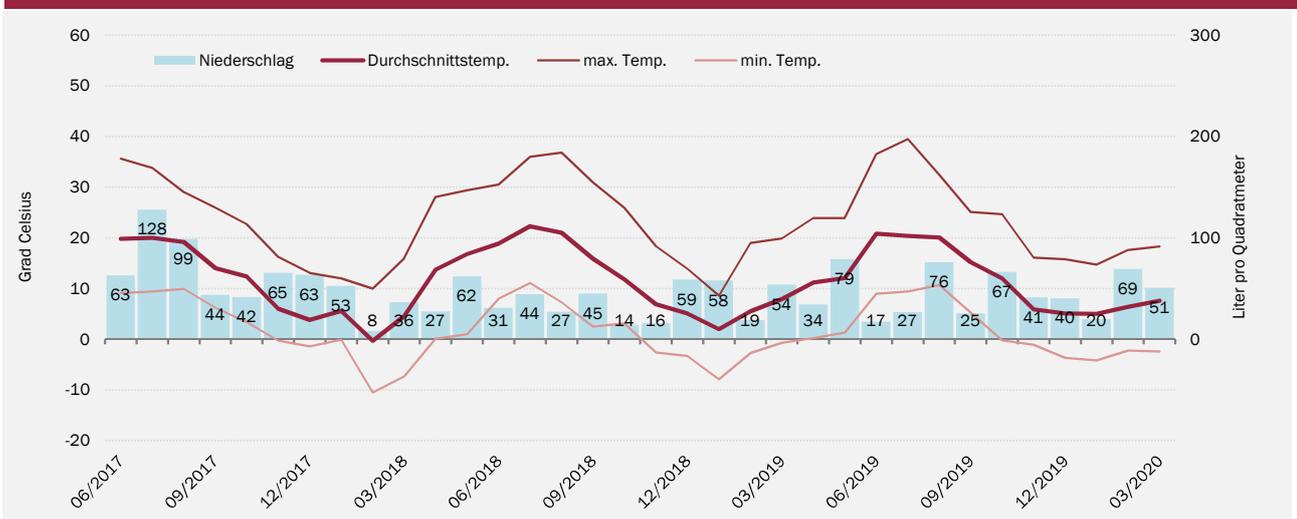
8. Klima und Umwelt

Abb. 53: Tabellarische Übersicht klimatischer Daten für Koblenz (Messstandort Mülheim-Kärlich)

Merkmal	Q I 2019	Q II 2019	Q III 2019	Q IV 2019	Q I 2020	Vorjahresvergleich Q I 2019	
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Diff.	%
Temperatur in °C							
Tagesdurchschnitt	5,1	14,7	18,6	7,7	6,3	+ 1,2	*
durchschn. Tagestiefstemp.	-3,8	3,5	8,5	-1,7	-2,9	+ 0,9	*
durchschn. Tageshöchsttemp.	15,8	28,1	32,3	18,9	16,9	+ 1,1	*
Niederschlag in l/m²							
Niederschlagsmenge	130,2	130,5	127,8	147,8	139,5	+ 9,3	+ 7,1
Tage mit Niederschlag	51	35	37	50	45	- 6,0	- 11,8
andere Daten							
Anzahl der Frosttage	23	-	-	12	12	- 11	*
Summe der Sonnenstunden	113,3	236,7	222,3	66,0	108,0	- 5,3	- 4,7

Datenquelle: Dienstleistungszentren Ländlicher Raum

Abb. 54: Grafische Übersicht klimatischer Daten für Koblenz (Messstandort Mülheim-Kärlich)



Datenquelle: Dienstleistungszentren Ländlicher Raum

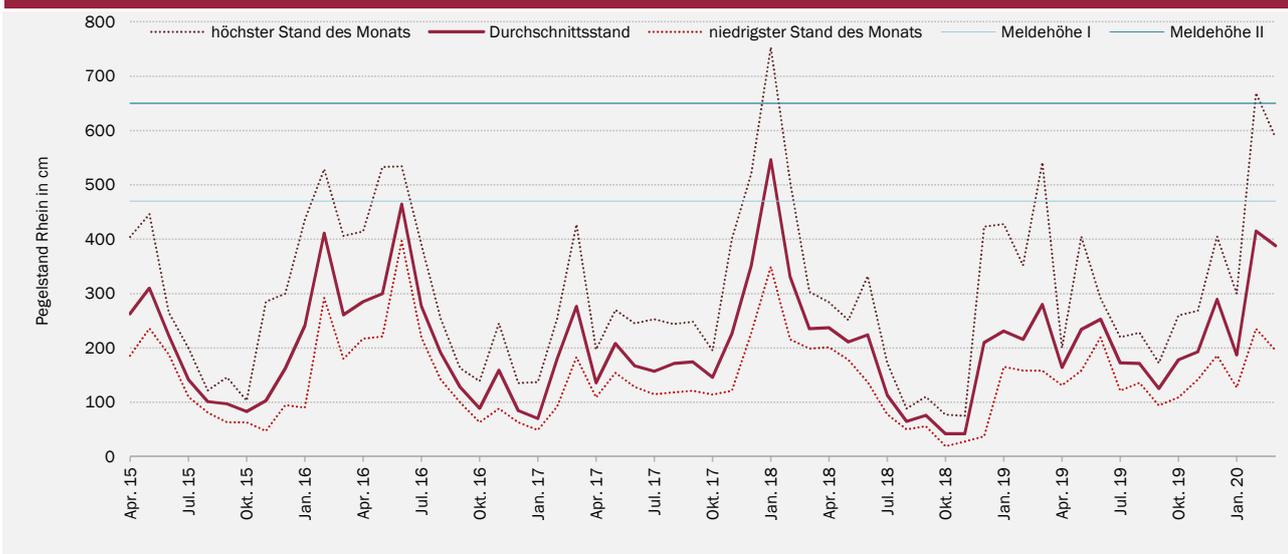
Abb. 55: Belastung durch Luftschadstoffe, Messstandorte Friedrich-Ebert-Ring^a und Hohenfelder Straße^b

Merkmal	Q I 2019	Q II 2019	Q III 2019	Q IV 2019	Q I 2020
Luftschadstoffe^c					
Kohlenstoffmonoxid CO (Messstandort^a)					
durchschnittliche Belastung in mg/m³	0,23	0,19	0,18	0,32	0,2
Überschreitungen des Grenzwertes in Tagen	-	-	-	-	0,0
Stickstoffdioxid NO2 (Messstandort^b)					
durchschnittliche Belastung in µg/m³	40,3	38,0	34,3	39,0	33,0
Überschreitungen des Grenzwertes in Tagen	-	-	-	-	0,0
Ozon O3 (Messstandort^a)					
durchschnittliche Belastung in µg/m³	30,0	56,3	47,0	21,3	38,3
Überschreitungen des Grenzwertes in Tagen	-	6	-	-	0,0
Feinstaub PM10 (Messstandort^b)					
durchschnittliche Belastung in µg/m³	21,0	17,3	15,7	16,7	16,0
Überschreitungen des Grenzwertes in Tagen	2	1	-	-	2,0

^c Grenzwert CO: 8-h-Mittel > 10 mg/m³
 Grenzwert NO2: 1-h-Mittel > 200 µg/m³
 Informationsschwelle O3: 1-h-Mittel > 180 µg/m³
 Grenzwert PM10: 24-h-Mittel > 50 µg/m³

Datenquelle: Zentrales Immissionsmessnetz für Rheinland-Pfalz (ZIMEN)

Abb. 56: Monatsmittel sowie Tiefst- und Höchststände am Pegel Koblenz für den Rhein



Datenquelle: Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes (WSV)

9. Stadtteildaten zu verschiedenen Themenbereichen

Abb. 56: Bevölkerungsbestand in den Stadtteilen

Merkmal	Bevölkerung			Bevölkerung mit Hauptwohnsitz					
	mit Hauptwohnsitz	mit Nebenwohnsitz	wohnberech. Bevölkerung	nach Geschlecht			Ausländerinnen/ Ausländer		
				Männer	Frauen				
	Anzahl			Anzahl	Anzahl	%	Anzahl	%	
Stadtteil									
Altstadt	5.618	120	5.738	2.897	2.721	48,4	1273	22,7	
Mitte	3.902	95	3.997	1.939	1.963	50,3	548	14,0	
Süd	7.283	134	7.417	3.599	3.684	50,6	1004	13,8	
Oberwerth	1.566	41	1.607	746	820	52,4	60	3,8	
Karthause Nord	3.257	72	3.329	1.678	1.579	48,5	354	10,9	
Karhäuserhofgelände	2.187	51	2.238	981	1.206	55,1	101	4,6	
Karthause Flugfeld	5.817	94	5.911	2.813	3.004	51,6	951	16,3	
Goldgrube	4.672	89	4.761	2.196	2.476	53,0	736	15,8	
Raumental	5.092	98	5.190	2.375	2.717	53,4	899	17,7	
Moselweiß	3.294	70	3.364	1.610	1.684	51,1	404	12,3	
Stolzenfels	390	4	394	194	196	50,3	61	15,6	
Lay	1.755	30	1.785	861	894	50,9	117	6,7	
Lützel	8.423	90	8.513	4.291	4.132	49,1	2294	27,2	
Metternich	10.248	241	10.489	4.916	5.332	52,0	1136	11,1	
Neuendorf	5.919	59	5.978	3.022	2.897	48,9	1705	28,8	
Wallersheim	3.389	39	3.428	1.621	1.768	52,2	462	13,6	
Kesselheim	2.612	27	2.639	1.329	1.283	49,1	385	14,7	
Güls	6.101	117	6.218	2.989	3.112	51,0	506	8,3	
Rübenach	5.189	74	5.263	2.627	2.562	49,4	568	10,9	
Bubenheim	1.358	42	1.400	696	662	48,7	115	8,5	
Ehrenbreitstein	2.079	40	2.119	1.057	1.022	49,2	393	18,9	
Niederberg	3.043	43	3.086	1.496	1.547	50,8	430	14,1	
Asterstein	2.963	58	3.021	1.421	1.542	52,0	215	7,3	
Pfaffendorf	2.920	81	3.001	1.418	1.502	51,4	338	11,6	
Pfaffendorfer Höhe	3.008	53	3.061	1.489	1.519	50,5	368	12,2	
Horchheim	3.222	66	3.288	1.601	1.621	50,3	284	8,8	
Horchheimer Höhe	2.034	39	2.073	977	1.057	52,0	138	6,8	
Arzheim	2.094	34	2.128	995	1.099	52,5	80	3,8	
Arenberg	2.822	40	2.862	1.295	1.527	54,1	199	7,1	
Immendorf	1.326	28	1.354	653	673	50,8	45	3,4	
Koblenz	113.583	2.069	115.652	55.782	57.801	50,9	16.169	14,2	

Datenquelle: Melderegister Stadt Koblenz

Abb. 57: Bevölkerungsbestand nach Altersgruppen in den Stadtteilen

Merkmal	Altersgruppen					Jugend- quotient ⁷	Alten- quotient ¹	Greying- Index ⁴
	unter 20	20 - 39	40 - 59	60 - 79	80 und älter			
	Anzahl							
Stadtteil								
Altstadt	573	2.640	1.240	800	365	14,0	23,0	45,6
Mitte	468	1.759	888	611	176	16,5	21,2	28,8
Süd	1.022	2.799	1.748	1.173	541	20,8	27,7	46,1
Oberwerth	306	311	476	367	106	33,8	39,4	28,9
Karthause Nord	482	922	878	745	230	24,0	38,3	30,9
Karhäuserhofgelände	351	436	553	444	403	32,0	67,5	90,8
Karthause Flugfeld	1.260	1.438	1.316	1.264	539	41,1	48,6	42,6
Goldgrube	671	1.458	1.088	1.025	430	23,6	40,7	42,0
Raental	772	1.589	1.231	1.059	441	24,8	38,7	41,6
Moselweiß	492	1.126	788	692	196	23,3	32,5	28,3
Stolzenfels	55	71	103	117	44	27,5	67,5	37,6
Lay	274	418	449	474	140	27,2	47,1	29,5
Lützel	1.514	3.068	1.968	1.382	491	27,6	26,1	35,5
Metternich	1.409	3.543	2.370	2.133	793	21,5	34,9	37,2
Neuendorf	1.487	1.700	1.465	1.011	256	42,5	26,6	25,3
Wallersheim	619	806	941	758	265	31,1	39,1	35,0
Kesselheim	456	677	752	569	158	28,4	34,4	27,8
Güls	998	1.639	1.635	1.371	458	26,8	37,1	33,4
Rübenach	933	1.527	1.389	1.005	335	29,0	32,3	33,3
Bubenheim	227	329	387	344	71	27,5	37,1	20,6
Ehrenbreitstein	339	710	572	362	96	24,4	25,0	26,5
Niederberg	584	881	783	610	185	31,2	31,4	30,3
Asterstein	618	564	800	710	271	39,8	51,1	38,2
Pfaffendorf	445	822	801	636	216	24,5	36,1	34,0
Pfaffendorfer Höhe	696	742	814	567	189	39,9	32,4	33,3
Horchheim	471	779	888	746	338	25,0	45,9	45,3
Horchheimer Höhe	272	493	567	523	179	22,4	44,8	34,2
Arzheim	372	454	580	539	149	31,2	44,5	27,6
Arenberg	559	532	764	634	333	37,7	52,5	52,5
Immendorf	238	272	359	368	89	32,0	46,2	24,2
Koblenz	18.963	34.505	28.593	23.039	8.483	27,1	35,2	36,8

Datenquelle: Melderegister Stadt Koblenz

Abb. 58: Bevölkerungsbestand nach Migrationshintergrund in den Stadtteilen

Merkmal	Bevölkerung nach Migrationshintergrund ⁹		Bevölkerung mit Migrationshintergrund nach Bezugsland					
	ohne MigH	mit Migrationshintergrund ⁹	ehem. UdSSR	Polen	Türkei	Syrien	sonst.	
	Anzahl	%	% (bezogen auf Bev. mit Migrationshinterg. insgesamt)					
Stadtteil								
Altstadt	3.422	2.196	39,1	9,3	6,4	5,1	7,2	72,0
Mitte	2.768	1.134	29,1	12,2	9,2	5,2	4,9	68,5
Süd	5.216	2.067	28,4	19,2	8,9	4,1	7,3	60,6
Oberwerth	1.370	196	12,5	12,2	17,3	7,1	2,6	60,7
Karthause Nord	2.451	806	24,7	20,7	10,2	3,1	5,6	60,4
Karthäuserhofgelände	1.768	419	19,2	25,5	16,9	2,6	2,4	52,5
Karthause Flugfeld	2.826	2.991	51,4	46,3	12,3	3,3	5,7	32,4
Goldgrube	2.785	1.887	40,4	31,5	8,7	3,8	4,1	51,9
Rauental	3.001	2.091	41,1	32,7	7,9	3,9	5,3	50,2
Moselweiß	2.447	847	25,7	17,5	8,4	6,5	8,6	59,0
Stolzenfels	293	97	24,9	20,6	7,2	1,0	8,2	62,9
Lay	1.475	280	16,0	18,6	13,2	1,8	3,6	62,9
Lützel	4.189	4.234	50,3	21,0	8,3	11,5	7,1	52,0
Metternich	7.584	2.664	26,0	16,6	12,7	7,9	6,4	56,4
Neuendorf	2.493	3.426	57,9	20,1	6,5	16,3	7,7	49,4
Wallersheim	1.909	1.480	43,7	21,4	25,1	18,2	2,5	32,8
Kesselheim	1.681	931	35,6	15,6	16,2	18,6	5,3	44,4
Güls	5.026	1.075	17,6	12,9	12,9	6,0	8,0	60,2
Rübenach	3.979	1.210	23,3	14,9	10,1	5,0	6,3	63,7
Bubenheim	1.018	340	25,0	21,2	25,9	2,4	0,6	50,0
Ehrenbreitstein	1.407	672	32,3	13,1	12,2	3,1	13,1	58,5
Niederberg	2.189	854	28,1	19,9	11,6	6,4	10,3	51,8
Asterstein	2.287	676	22,8	29,9	13,6	3,6	3,8	49,1
Pfaffendorf	2.145	775	26,5	17,9	10,6	5,2	5,2	61,2
Pfaffendorfer Höhe	2.128	880	29,3	28,5	12,4	3,0	11,5	44,7
Horchheim	2.557	665	20,6	15,5	18,5	5,3	7,7	53,1
Horchheimer Höhe	1.378	656	32,3	59,9	13,0	0,9	1,7	24,5
Arzheim	1.854	240	11,5	15,4	15,4	3,3	5,4	60,4
Arenberg	2.323	499	17,7	18,8	16,0	3,8	6,2	55,1
Immendorf	1.164	162	12,2	14,8	16,0	2,5	11,1	55,6
Koblenz	77.133	36.450	32,1	22,8	11,1	7,4	6,4	52,4

Datenquelle: Melderegister Stadt Koblenz

Abb. 59: Anzahl der Haushalte nach Größe und Zusammensetzung

Merkmal	Privathaushalte ¹¹									
	insgesamt	mit 1 Person	mit 2 Personen	mit 3 Personen	mit mind. 4 Personen	Haushalte mit Kindern		Seniorenhaushalte ¹³		
	Anzahl	%				Anzahl	%	Anzahl	%	
Stadtteil										
Altstadt	3.755	70,1	20,6	5,4	3,8	295	7,9	187	5,0	
Mitte	2.517	64,0	24,7	6,3	5,0	252	10,0	172	6,8	
Süd	4.352	62,8	23,1	7,7	6,5	569	13,1	278	6,4	
Oberwerth	799	45,8	28,8	13,9	11,5	162	20,3	101	12,6	
Karhause Nord	1.676	47,7	31,1	10,7	10,4	258	15,4	248	14,8	
Karhäuserhofgelände	987	47,1	28,0	11,7	13,3	184	18,6	146	14,8	
Karhause Flugfeld	2.569	34,9	34,6	14,7	15,8	636	24,8	481	18,7	
Goldgrube	2.767	59,4	26,5	7,1	7,0	359	13,0	268	9,7	
Raumental	2.848	57,9	26,6	8,5	7,1	410	14,4	266	9,3	
Moselweiß	1.825	53,9	28,7	8,9	8,5	256	14,0	217	11,9	
Stolzenfels	209	47,8	34,0	11,0	7,2	25	12,0	42	20,1	
Lay	868	38,8	35,0	13,4	12,8	156	18,0	158	18,2	
Lützel	4.538	54,7	25,1	9,9	10,3	777	17,1	325	7,2	
Metternich	5.830	56,1	27,2	9,0	7,7	740	12,7	676	11,6	
Neuendorf	2.717	42,4	27,1	12,6	18,0	661	24,3	285	10,5	
Wallersheim	1.616	40,1	34,3	13,2	12,4	320	19,8	227	14,0	
Kesselheim	1.330	43,6	32,6	12,2	11,7	235	17,7	190	14,3	
Güls	3.151	46,7	30,7	11,6	11,0	526	16,7	444	14,1	
Rübenach	2.674	45,0	31,5	12,0	11,6	497	18,6	332	12,4	
Bubenheim	698	41,3	35,8	10,6	12,3	124	17,8	115	16,5	
Ehrenbreitstein	1.188	56,9	24,8	8,9	9,3	177	14,9	89	7,5	
Niederberg	1.498	43,1	30,3	13,2	13,4	307	20,5	196	13,1	
Asterstein	1.384	38,7	32,7	13,0	15,5	307	22,2	237	17,1	
Pfaffendorf	1.664	54,0	27,6	9,6	8,8	248	14,9	189	11,4	
Pfaffendorfer Höhe	1.381	36,5	31,6	15,0	16,9	348	25,2	181	13,1	
Horchheim	1.680	49,0	29,3	12,3	9,3	264	15,7	212	12,6	
Horchheimer Höhe	1.154	50,0	33,3	8,5	8,2	165	14,3	180	15,6	
Arzheim	1.043	38,7	35,3	14,0	12,0	194	18,6	181	17,4	
Arenberg	1.244	38,4	34,0	12,3	15,3	272	21,9	216	17,4	
Immendorf	642	37,2	33,6	15,4	13,7	129	20,1	127	19,8	
Koblenz	60.604	51,3	28,4	10,3	10,1	9.853	16,3	6.966	11,5	

Datenquelle: Melderegister Stadt Koblenz, Haushaltsgenerierungsverfahren HHGEN

Abb. 60: Bevölkerungsbewegungen im Zeitraum des Berichtsquartals in den Stadtteilen											
Merkmal	Zuzüge		Wegzüge		Umzüge im Stadtteil	Salden		Natürliche Bewegungen			
	nach Koblenz	aus dem übrigen Stadtgebiet	aus Koblenz	ins übrige Stadtgebiet		Außenwanderung	innerstädt. Umzüge	Geburten	Sterbefälle	Saldo	
	Anzahl										
Stadtteil											
Altstadt	182	122	172	153	275	+ 10	- 31	11	19	- 8	
Mitte	99	81	121	80	161	- 22	+ 1	11	6	+ 5	
Süd	153	116	167	130	246	- 14	- 14	13	32	- 19	
Oberwerth	22	20	19	15	35	+ 3	+ 5	2	3	- 1	
Karhause Nord	36	33	66	31	64	- 30	+ 2	6	4	+ 2	
Karhäuserhofgelände	18	21	21	14	35	- 3	+ 7	2	8	- 6	
Karhause Flugfeld	72	81	70	61	142	+ 2	+ 20	17	21	- 4	
Goldgrube	64	54	70	51	105	- 6	+ 3	12	17	- 5	
Raumental	80	70	85	82	152	- 5	- 12	10	24	- 14	
Moselweiß	47	60	83	65	125	- 36	- 5	11	7	+ 4	
Stolzenfels	10	7	3	7	14	+ 7	-	1	1	-	
Lay	10	15	17	20	35	- 7	- 5	7	3	+ 4	
Lützel	161	194	168	162	356	- 7	+ 32	20	31	- 11	
Metternich	145	152	205	157	309	- 60	- 5	29	33	- 4	
Neuendorf	64	74	73	80	154	- 9	- 6	16	11	+ 5	
Wallersheim	27	26	56	32	58	- 29	- 6	7	22	- 15	
Kesselheim	35	28	51	12	40	- 16	+ 16	5	5	-	
Güls	101	93	87	118	211	+ 14	- 25	9	14	- 5	
Rübenach	83	90	75	87	177	+ 8	+ 3	7	17	- 10	
Bubenheim	20	5	23	18	23	- 3	- 13	1	3	- 2	
Ehrenbreitstein	42	28	35	37	65	+ 7	- 9	9	7	+ 2	
Niederberg	69	35	56	55	90	+ 13	- 20	6	6	-	
Asterstein	44	47	28	28	75	+ 16	+ 19	9	10	- 1	
Pfaffendorf	50	19	40	33	52	+ 10	- 14	7	10	- 3	
Pfaffendorfer Höhe	33	35	26	26	61	+ 7	+ 9	9	6	+ 3	
Horchheim	46	53	48	30	83	- 2	+ 23	7	20	- 13	
Horchheimer Höhe	17	15	23	10	25	- 6	+ 5	4	6	- 2	
Arzheim	21	26	17	10	36	+ 4	+ 16	1	9	- 8	
Arenberg	32	32	36	28	60	- 4	+ 4	5	16	- 11	
Immendorf	12	17	8	17	34	+ 4	-	4	3	+ 1	
Koblenz	1.795	1.649	1.949	1.649	3.298	- 154	-	258	374	- 116	

Datenquelle: Melderegister Stadt Koblenz

Abb. 61: Arbeitslosigkeit in den Stadtteilen

Merkmal	Arbeitslose nach Rechtskreis				Betroffenheitsquoten ³					
	insgesamt	SGB III	SGB II		insgesamt	darunter				
			Anzahl	%		deutsch	ausländisch	männlich	weiblich	
	Anzahl		%		%					
Altstadt	288	94	194	67,4	6,8	5,7	10,3	7,9	5,5	
Mitte	110	54	56	50,9	3,8	2,8	8,9	4,9	2,6	
Süd/Stolzenfels*	243	85	158	65,0	4,6	3,9	7,9	2,9	3,6	
Oberwerth	15	.	.	.	1,5	1,2	10,0	.	.	
Karthause Nord	60	20	40	66,7	3,0	2,3	7,6	3,4	2,6	
Karthäuserhofgelände	22	13	9	40,9	1,9	1,6	5,0	1,6	2,1	
Karthause Flugfeld	145	47	98	67,6	4,6	3,4	9,1	5,2	3,9	
Goldgrube	181	56	125	69,1	6,1	5,0	12,2	6,5	5,8	
Rauental	187	63	124	66,3	5,9	4,3	12,4	6,1	5,7	
Moselweiß	86	34	52	60,5	4,0	3,1	9,1	4,0	4,0	
Lay	21	13	8	38	2,0	1,4	8,8	1,7	2,3	
Lützel	508	152	356	70,1	8,7	6,9	13,6	9,5	7,9	
Metternich	264	114	150	56,8	3,9	3,1	9,8	4,9	3,0	
Neuendorf	408	103	305	74,8	10,5	7,6	17,5	11,3	9,6	
Wallersheim	110	46	64	58,2	5,1	4,0	11,3	5,8	4,4	
Kesselheim	73	30	43	58,9	4,2	3,5	8,5	5,2	3,1	
Güls	128	51	77	60,2	3,2	2,3	12,3	4,4	2,1	
Rübenach	142	59	83	58,5	4,1	3,0	11,6	4,9	3,3	
Bubenheim	15	.	.	.	1,7	1,5	3,3	.	.	
Ehrenbreitstein	135	35	100	74,1	9,2	7,2	17,7	10,4	7,9	
Niederberg	124	48	76	61,3	6,3	4,0	18,6	7,5	5,2	
Asterstein	90	26	64	71,1	5,3	4,2	15,9	6,6	3,9	
Pfaffendorf	84	29	55	65,5	4,4	3,8	8,8	4,7	4,2	
Pfaffendorfer Höhe	93	37	56	60,2	4,9	3,3	15,0	5,5	4,2	
Horchheim	104	32	72	69,2	5,2	3,8	16,2	5,9	4,4	
Horchheimer Höhe	44	28	16	36,4	3,5	3,2	6,6	4,6	2,3	
Arzheim	21	12	9	42,9	1,6	1,5	3,6	1,0	2,2	
Arenberg	50	22	28	56,0	3,1	2,6	8,1	3,2	3,1	
Immendorf	18	12	6	33,3	2,2	1,7	17,9	3,0	1,5	
Koblenz	3.773	1.330	2.443	64,7	5,1	3,9	11,8	5,9	4,4	

Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit

* Aufgrund der geringen Fallzahlen für Stolzenfels werden von der Bundesagentur für Arbeit die Daten für Süd und Stolzenfels zusammengefasst

Abb. 62: Empfängerinnen und Empfänger von Sozialleistungen nach SGB II u. SGB XII in den Stadtteilen zum 31.12.2019

Merkmal	Empfängerinnen und Empfänger			Betroffenheitsquoten ³ nach Altersgruppe			
	insgesamt	SGBII	SGBXII	unter 15-jährige	15 bis unter 65-jährige	65-jährige und älter	insgesamt
	Anzahl			%			
Stadtteil							
Altstadt	660	567	93	28,5	11,4	8,7	12,2
Mitte	168	142	26	8,5	4,3	2,3	4,4
Süd/Stolzenfels*	624	518	106	17,4	8,1	4,9	8,5
Oberwerth	11	8	3	0,9	0,7	0,6	0,7
Karthause Nord	161	125	36	8,0	5,7	2,5	5,2
Karhäuserhofgelände	31	24	7	1,6	1,9	0,9	1,6
Karthause Flugfeld	689	584	105	24,9	11,8	5,3	12,4
Goldgrube	730	459	271	24,1	12,8	21,3	16,1
Rauental	687	471	216	23,9	11,9	17,2	14,5
Moselweiß	243	194	49	14,4	7,6	4,4	7,7
Lay	66	53	13	7,9	3,8	0,6	3,8
Lützel	1.711	1.422	289	41,4	18,0	0,6	20,9
Metternich	628	536	92	13,9	6,3	8,9	6,3
Neuendorf	1.569	1.372	197	43,5	24,4	6,7	26,5
Wallersheim	373	318	55	23,5	10,7	21,1	11,3
Kesselheim	186	153	33	11,3	7,2	6,7	7,1
Güls	308	281	27	9,1	5,8	1,9	5,2
Rübenach	295	267	28	10,7	5,9	1,3	5,7
Bubenheim	37	31	6	4,2	3,2	5,6	2,7
Ehrenbreitstein	350	306	44	32,0	16,6	0,6	17,0
Niederberg	298	266	32	20,0	9,7	4,4	9,9
Asterstein	272	225	47	17,2	9,5	2,5	9,3
Pfaffendorf	219	185	34	10,9	8,5	4,8	7,5
Pfaffendorfer Höhe	331	290	41	24,0	9,4	3,4	11,1
Horchheim	234	194	40	13,2	8,3	4,1	7,6
Horchheimer Höhe	95	63	32	6,9	4,6	4,4	4,7
Arzheim	43	36	7	5,1	2,0	4,2	2,1
Arenberg	114	93	21	7,3	4,4	0,5	4,4
Immdorf	28	25	3	4,1	2,2	4,7	2,1
Koblenz	11.183	9.227	1.956	19,9	9,5	6,0	10,1

Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit

* Aufgrund der geringen Fallzahlen für Stolzenfels werden von der Bundesagentur für Arbeit die Daten für Süd und Stolzenfels zusammengefasst

10. Glossar

Alle Begriffe in diesem Bericht, die einer weiteren Erläuterung bedürfen, sind mit einer Hochzahl von ¹ bis ¹⁶ gekennzeichnet und finden sich in alphabetischer Reihenfolge in dieser Liste:

¹ Altenquotient

Der Altenquotient gibt die Zahl der 65-jährigen und älteren Personen bezogen auf 100 Personen im Alter zwischen 20 und 65 Jahren an. Da die über 65-Jährigen in der Regel nicht mehr erwerbstätig sind, misst diese Kennziffer die "Belastung" der erwerbsfähigen und in der Regel erwerbstätigen Generation zwischen 20 und 65 Jahren durch die nicht mehr erwerbstätigen Personen.

² Bauüberhang

Bezeichnet die Bauvorhaben, die bereits genehmigt, aber noch nicht fertig gestellt wurden.

³ Betroffenheitsquoten

Quotient aus der Zahl von Personen einer definierten Gruppe und der Zahl von Personen einer Bezugsgruppe. In der Regel bezieht sich die Betroffenheitsquote auf eine bestimmte Altersgruppe der Gesamtbevölkerung. Beispiel: Die Betroffenheitsquote zur Arbeitslosigkeit ergibt sich aus der Zahl der Arbeitslosen bezogen auf den Bestand der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter zwischen 15 und unter 65 Jahren.

⁴ Greying-Index

Der Greying-Index ist eine Maßzahl, die zur Beschreibung des Alterungsprozesses in den älteren Bevölkerungsgruppen verwendet wird. Die Anzahl Hochaltriger ab 80 Jahre wird 100 Seniorinnen und Senioren im Alter ab 60 Jahren bis unter 80 Jahren gegenübergestellt. Je höher der Index, desto größer die Anzahl der Hochaltrigen in der Altersgruppe.

⁵ Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGBII)

Seit dem 1.1.2005 werden nach dem Zweiten Buch Sozialgesetzbuch (SGB II) Leistungen der Grundsicherung für Arbeitssuchende an erwerbsfähige Leistungsberechtigte erbracht. Die Grundsicherung für Arbeitssuchende ist ein steuerfinanziertes Fürsorgesystem, das für erwerbsfähige Leistungsberechtigte vorrangig Leistungen zur Eingliederung in den Arbeitsmarkt zur Verfügung stellt. Daneben haben erwerbsfähige Leistungsberechtigte, die trotz intensiver Bemühungen keinen Arbeitsplatz finden können oder mit ihrer Erwerbstätigkeit ein nicht bedarfsdeckendes Einkommen erzielen, Anspruch auf Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts als Arbeitslosengeld II, das auch als ergänzende (aufstockende) Leistung zum Einkommen zu gewähren ist. Die Grundsicherung für Arbeitssuchende verfolgt einen haushaltsbezogenen Ansatz. Das bedeutet, dass neben dem erwerbsfähigen Leistungsberechtigten auch die mit ihm in einer Bedarfsgemeinschaft lebenden Personen bei Hilfebedürftigkeit Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts entweder als Arbeitslosengeld II oder als Sozialgeld erhalten. Allerdings heißt das auch, dass wechselseitig Einkommen und Vermögen unter Berücksichtigung von Freibeträgen und Schonvermögen für die Mitglieder der Bedarfsgemeinschaft zur Deckung des Lebensunterhalts einzusetzen ist.

2015 kam es zu einer Revision der Statistik. Der Personenkreis wurde erweitert.

Nähere Informationen unter: <http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Methodenberichte/Grundsicherung-Arbeitssuchende-SGBII/Methodenberichte-Grundsicherung-Arbeitssuchende-SGBII-Nav.html>

⁶ Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (SGB XII)

Bei dieser Sozialleistung handelt es sich um eine eigenständige, bedürftigkeitsabhängige Leistung, die zum 1. Januar 2003 eingeführt wurde und älteren (Menschen, die das 65. Lebensjahr vollendet haben) bzw. dauerhaft voll erwerbsgeminderten Menschen (volljährige Personen im Sinne des § 43 Abs. 2 des Sechsten Buches SGB) zur Sicherung ihres Lebensunterhaltes dienen soll.

Dieser Personenkreis erhält bei Bedürftigkeit keine Sozialhilfe mehr, sondern Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch (SGB) XII, Viertes Kapitel. Hintergrund ist die Tatsache, dass vor allem ältere Menschen bestehende Sozialhilfeansprüche oftmals nicht geltend machen, weil sie den Rückgriff auf ihre unterhaltsverpflichteten Kinder fürchten. Die Vorschriften des Vierten Kapitels sehen in der Regel keinen Unterhaltsrückgriff auf Kinder und Eltern vor. Der Nachweis der Empfängerinnen und Empfänger erfolgt zum Stichtag 31. Dezember, die Ausgaben und Einnahmen enthalten die Werte des gesamten Jahres.

⁷ Jugendquotient

Der Jugendquotient gibt die Zahl der unter 20-Jährigen bezogen auf 100 Personen im Alter zwischen 20 und 65 Jahren an. Da die unter 20-Jährigen häufig noch nicht erwerbstätig sind, misst diese Kennziffer die "Belastung" der erwerbsfähigen und in der Regel erwerbstätigen Generation zwischen 20 und 65 Jahren durch die noch nicht erwerbstätigen Personen.

⁸ Leistungen nach dem Asylbewerbergesetz

Asylbewerberleistungen erfolgen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG), das am 1.11.1993 in Kraft getreten ist.

Asylbewerberinnen und -bewerber und sonstige nach dem Asylbewerberleistungsgesetz Berechtigte erhalten seitdem bei Bedarf anstelle der Sozialhilfe Leistungen nach dem AsylbLG. Zur Deckung des notwendigen Bedarfs (Ernährung, Unterkunft, Heizung, Kleidung, Gesundheits- und Körperpflege sowie Gebrauchs- und Verbrauchsgüter des Haushalts) erhalten die Leistungsberechtigten Regelleistungen. Diese werden entweder in Form von Grundleistungen (§ 3 AsylbLG) oder in besonderen Fällen in Form von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt (§ 2 AsylbLG) analog zu den Leistungen nach dem Zwölften Buch Sozialgesetzbuch (SGB XII) gewährt.

Daneben erhalten die Asylbewerberinnen und -bewerber in speziellen Bedarfssituationen besondere Leistungen, z. B. bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt (§ 4 AsylbLG). Die analoge Anwendung von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel des SGB XII erfolgt auch in diesem Bereich in besonderen Fällen auf der Grundlage des § 2 AsylbLG. Demnach ist Hilfe bei Krankheit, Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft sowie Hilfe zur Pflege zu gewähren. Die übrigen Hilfen können bewilligt werden, wenn dies im Einzelfall gerechtfertigt ist. Im Sozialbudget werden die Leistungen nach dem SGB XII und AsylbLG weiterhin zusammen in der Institution

»Sozialhilfe« ausgewiesen. Erfasst werden hier auch weitere soziale Hilfen des Bundes und der Länder.

9 Migrationshintergrund

Der Begriff der Bevölkerung mit Migrationshintergrund berücksichtigt die erste und zweite Staatsbürgerschaft „nicht deutsch“, vorgenommene Einbürgerungen und den Geburtsort im Ausland. Darüber hinaus erhalten im Haushalt lebende Kinder den so genannten „haushaltsbezogenen“ Migrationshintergrund, wenn mindestens ein Elternteil Migrationshintergrund aufweist.

10 Mobilitätsindex

Der Mobilitätsindex bezeichnet die Zahl der Wanderungsvorgänge in einem Quartal bezogen auf 1.000 Personen der Bevölkerung zur Jahresmitte in der Raumeinheit.

11 Privathaushalte

Ein Privathaushalt ist eine aus mindestens einer Person bestehende unabhängige Wirtschaftseinheit. Besteht diese Einheit aus mindestens zwei Personen handelt es sich um einen Mehrpersonenhaushalt. Personen, die allein wirtschaften, bilden einen Einpersonenhaushalt, auch dann, wenn sie zusammen mit anderen Personen in einer Wohnung wohnen (zum Beispiel Untermieter). Dabei werden im Quartalsbericht nur Einwohnerinnen und Einwohner mit Hauptwohnsitz berücksichtigt, die nicht in einer Anstalt (Studierendenwohnheim, Altenheim, Justizvollzugsanstalt etc.) wohnen.

12 Schulden

Zu den hier angegebenen Schulden zählen die Schulden bei öffentlichen Haushalten, am Kreditmarkt und bei sonstigen öffentlichen Bereichen sowie die Kassenkredite.

13 Seniorenhaushalte

Ein Seniorenhaushalt ist ein Privathaushalt (s. o.), dessen jüngstes Mitglied 60 Jahre alt oder älter ist.

14 Sozialhilfe

Anspruch auf Sozialhilfe hat, wer sich in einer Notlage befindet, die nicht aus eigenen Kräften und mit eigenen Mitteln behoben werden kann.

Die Sozialhilfe greift ein, wenn andere Personen, andere Sozialleistungssysteme oder sonstige Stellen keine Leistungen vorsehen oder keine zusätzlichen Hilfen erbringen.

Das Sozialhilfesystem hat mit den so genannten „Hartz-IV-Reformen“ einschneidende Strukturänderungen erfahren. Die frühere Arbeitslosenhilfe und die Sozialhilfe für erwerbsfähige Hilfebedürftige und deren Familienangehörige wurden zu einer neuen Sozialleistung nach dem Sozialgesetzbuch Teil II (SGB II) zusammengefasst. Dieser Personenkreis erhält seit dem 1. Januar 2005 Grundsicherung für Arbeitsuchende (Arbeitslosengeld II), deren Familienangehörige haben Anspruch auf Sozialgeld. Die Zahl der Empfängerinnen und Empfänger der Hilfeart „Hilfe zum Lebensunterhalt“ hat sich durch die Einführung des Arbeitslosengelds II erheblich verringert. Zudem hat es Verschiebungen in der Bewilligungspraxis zwischen den Hilfearten nach SGB XII gegeben.

Mit der Strukturreform trat auch das Bundessozialhilfegesetz außer Kraft; gleichzeitig erfolgte die Einordnung der Sozialhilfe in das neu geschaffene SGB XII. Danach ist die Sozialhilfe im Wesentlichen wie folgt strukturiert:

- Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel),
- Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (4. Kapitel),

- Leistungen nach den Kapiteln 5–9; diese Leistungen (bis Ende 2004 nach dem Bundessozialhilfegesetz Hilfe in besonderen Lebenslagen) untergliedern sich wie folgt:
 - Hilfen zur Gesundheit (5. Kapitel),
 - Eingliederungshilfe für behinderte Menschen (6. Kapitel),
 - Hilfe zur Pflege (7. Kapitel),
 - Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (8. Kapitel),
 - Hilfe in anderen Lebenslagen (9. Kapitel).

15 Unfall

Ein Unfall ist ein plötzliches, unfreiwilliges und von außen einwirkendes Ereignis, bei dem eine Person einen Schaden erleidet. Im engeren Sinne versteht man darunter allerdings nur Körperschäden, wohingegen das Verkehrsrecht ausdrücklich auch Sachschäden einbezieht.

16 Verwaltungspersonal

Das Verwaltungspersonal umfasst Beamte und Beschäftigte der Kernverwaltung sowie der Eigenbetriebe inklusive befristet oder geringfügig Beschäftigter.

Auszubildende und Anwärterinnen und Anwärter werden gesondert ausgewiesen.